Grideint täglich.

Telegramm . Mberffe "Cogialbemofrat Berlin".



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: 60. 68, Lindenftrage 3. Bernibrecher: Mimt Morinvlan, Der. 151 90-151 97.

Donnerstag, ben 17. Januar 1918.

Expedition : 6W. 68, Lindenftrafe 3. Werniprecher: Mmt Morioplan, Rr. 151 98-151 97.

10 Pfennig

Der Angeigenpreis

Kriegsziele der Mittelmächte im Osten Keine Sinverleibung - Verträge aller Art.

In der vierten Sitzung der Spezialkommission von Brest. Litowsk, in der sich eine gewisse Annaher und ber ung vollzog, er-klärte Herr v. Kuh tmann. Deutschland und Desterreich-Ungarn hatten nicht die Absicht, sich die beseiten Gebiete ein zu vor le i ben. Sie beabsichtigten nicht, die fraglichen Weldung Caillaux' Verhassung Caillaux' Verhassung vor dem Parlament Die italienische Regierung als Helferscheffer. Im französischen Seinen Berner Im französischen Seinen Berner Melbung sagt, die Berhassung Caillaux' erwartet. Die Re-Gebiete gur Unnahme biefer ober jener Staatsform gu nötigen, müßten aber fich und ben Boltern ber befehten Gebiete für den Abichlug von Berträgen aller Art freie Sand

Migtrauischen Leuten (und deren gibt es viele!) faun sosort der Gedanke kommen, daß auch 3. B. Frankreich sich Marotto nicht emberleibt, fondern bag es nur mit dem von feinen Enaden regierenden Gulian Bertrage aller Art abgeschloffen hat. Aber dieser Bergleich hinft wenigstens auf einem Bein, benn die Polen, Litauer, Letten und Eften find feine Maroffaner.

In anderer Beziehung mag er gelten. Zwischen Frank-reich und Maroko sind ohne Einverleibung Berträge aller Art abgeschlossen worden, die Europa mehrmals an den Rand bes Belifriege brachten. Ilnd bas fant baber, weil auf frangofifcher Geite Absichten bestanden, die deutlich genug waren und fich boch nicht offen auswirken fonnten, und weil daraus ein unklares, vieldeutiges, ichielendes Berhälinis ent-ftand. Vehnliche Berhälinisse wünschen wir an der Oftgrenze unferes Baterlandes nicht eutstehen zu sohen. "Die Art." schreibt Brof. Dito Hoens in der "Areng-Zeitung", "in der Deutschland in Brest das Selbstbestimmungsrecht der Nationalitäten praktisch berwendet, nimmt dem bis-herigen ruffischen Reiche mehr ab, als wir brauchen, und wirtt annerionistischer als das, was que militärisch-strateglichen Gründen gur Erweiterung unseres Gebietes im Diten gesordert wird. Der Rampf um diese Untlarheit über die deutschen Artegegiele im Diten hat die Arifis, die wir gegenwärtig burchzu-fämpfen haben, so verworren gemacht, wie noch teine Arifis

im ganzen Berlaufe bes Brieges."
Bird bas Gelbitbeftimmungsrecht ber befehten Lander nicht offen und ohne jeben annerionistischen hintergebanken dann wird die Berwirrung mit bem Friedensichlug, den wir trop alledem erhoffen, feineswegs enden, fondern erft recht beginnen. Wird Ringland unter der jegigen ober einer anderen Regierung damit einverstanden sein, daß zwischen den Mittelmächten und jenen Ländern ewige Verträge geschlossen werden, die den Abschliß ähnlicher Berträge mit Rußland ausschließen? Werden diese Verträge in den bertragschließenden Ländern selbst nicht einer starfen, vielleicht wachsenben Opposition begegnen? Und werben nicht in Deutschland selbst aus öftlichen Maroffanifierungsbeftrebungen Schwierigfeiten und Konflitte

Man bente nur ben Gall, in Bolen würde ein Ronig eingefeht, die Bolen aber befannen fid nach einiger Beit eineb anbern und wollten ben Mann wieber fortjagen. Glaubt man, daß sich in Dentschland freiwillig eine Sand rithren wurde, um ben polnischen Königsthron gu filiben ? Glaubt man, das deutsche Bolt würde auch nur einen Tropfen seines Blutes verspriben wollen, um die Entstehung einer polnischen Republit zu verbindern? Die Sozialbemofratie ift allerdings nicht gang jo bolidewiftifch wie herr v. Rühlmann, ber felbst Zeilen einer Nation-bas Gelbstbestimmungerecht zugesteben will, aber für Polen, Litauen, Rurland ufm., die fremoftammig find, murbe fie fiets und unter allen Umftanben bas Recht ber bollen Gelbitbeftimmung anerfennen bis gur Loslofung bon Deutichland. Ein Maroffanifierungsbertrag, falls ein folder beabiichtigt lein follte, fonnte feine haltbaren Buftande, sondern nur neue Ber-wirrung und Berwicklung ichaffen.

Bill man das alles nicht werben laffen, dann ift es hoch an ber Beit, daß man fich endlich flar und offen über bie Berträge ausspricht, die man zur Begrindung des neuen Zustands ichließen will. Es handelt sich dabei ja nicht nur um Berträge mit Polen, Litauen, Anrland und jenen Teilen Liblands und Estlands, die ihr Selbstbestimmungsrecht geltend madjen sollen, sondern auch um Berträge mit Desterreich-Ungarn. Alle diese Berträge find außerordentlich wichtige Kriegsziele; wenn wir aber fragen, was die Regierung da eigentlich will, fo tappen wir bollfiandig im Dunteln.

gierung habe nach Anficht der Senatoren jest die aanze Berantwortung zu tragen. Einige Senatoren vertreten die Anficht, das sofort eine Interpellation in der Rammer eingebracht werden milie, um die Regierung aufzufordern, über die Gründe der Berhaftung Erflärungen abzugeben.

Gine folde Interpeliation hat bereits flattgefunden. Die

Agence Bavas melbet am Dienstag :

Die Rammer erörterte bie Interpellation bes fogialiftirung zu treffen gebente, um ben Rechtsgrundfaben in ber Angelegenheit ber Unterjuchung im Falle Caillaur Adtung gu verichaffen. Safont wied barauf feftgeftellt werden. bin, baß gemiffe Untersuchungen in Statten nicht in Ueberein-ftimmung mit bem geltenben Recht ftattgefunden hatten. Gine Formalitat fet unbeachtet gelaffen worden, namlich bie Unwesenheit des Angeflagten. Diefer fonne barum die Echtheit bes aufgefundenen Edriftfitide beftreiten.

Unterftaatofefretar 3 gnace erffarte: Ale man por einigen Tagen von bem Borganbenfein eines bem Angeflagten geborenben Geldichrantes erfuhr, bat ber Untersuchungerichter um Ernennung eines Untersuchunge-Musfcuffes, ber fic an bie italienifde Regierung gu wenden hatte. Bon diesem Augendlid an stand ben Justigbehörden des fremden Landes die Deffnung des Gelbichrankes zu. Dies alles geschah in aller Ordnung und auf lovale Weise. Die außerste Linke erhob Einspruch. Die Mehrheit der Kammer blieb ruhig.

Clemencean antwortete von feinem Plage aus, er tonne Lafont basfelbe antworten, was Janace ibm gefagt habe, namlich, baft bie frangofifche Jufitg nur auf frangofifchem Gebiet fonveran fei. Elemenceau fagte weiter: Bir ordneten ben Hus,ichug an bie italientiche Regiorung ab. Dieje ift eine ehrenhafte Regierung. Wir haben tein Recht, ju ben italienischen Beaniten fein Bertrauen zu haben und nicht au glauben, bag die ita-fienische Regierung nicht nach bem Wefen verfahren ift. Und weim fie es getan hatte, fo maren wir nicht bafur verantwortlich.

Die einfache, von der Regierung angenommene Tages orbnung wurde mit 800 gegen 105 Stimmen ange

fennen lägt. Ueber das, was die Regierung geantworfet hat, lät iich nach dieser Hand dieser dieser

für das deutsche Bolf enticheidet fich beim Abichlug jener Bertrage ein wichtiger Teil feines Lebensichidfals. Und barum ift das Berlangen begreiflich, daß an ihrem Abidilug nicht bloß das polnische, litauische, lettische, sondern auch beut fiche Bolf lebendigen Anteil nehme. Darum ift es auch mehr als mußige Rengierde, wenn wir immer wieder fragen, wie fich bie Regierung eigentlich ben Bertragsfompleg porftellt, der basneue Mitteleuropafcaffen

Wir haben das lebhaftefte Intereffe baran, das der Frieden mit Rugland feine diplomatische Mingeburt wird, voll Unflorheiten, Zweideutigkeiten, hinterbältigkeiten, Konfliktstoffen. Und der bisberige Gang der Berhandlungen berechtigt gu ber Gorge, daß ber Frieden gerade ein folder werben fonnte, wie wir ihn nicht haben wollen, wie er gum Beil Deutschlands und Europas nicht werden darf.

Das militarifd, grob zugebauene Sicherungsprojeft, das fich nach Brof. Soebich mit weniger begnügen will als der diplomatisch feinausgeflügelte Anlehnungsplan, befämpfen wir grundsätzlich und balten es für tatiachlich aufgegeben, weil seine Undurchführbarteit erkannt worden ist. Die gen bon Polen, Litauen und Kurland durch ein Volfsvotum auf breiter Grundlage sontioniert. d. b. unter luntanden auch nicht sontioniert werden sollen. Würde eine solche Sanktion nur von polnisch-litautschrurtändischer und nicht auch von deutsche Sanktion nur von deutsche Seite erfolgen, so gerieben die Dentsichen gegenüber den Polen und nicht sche Seite erfolgen, so gerieben die Dentsichen gegenüber den Polen und nicht sche Seite erfolgen, so gerieben die Dentsichen gegenüber den Polen und nicht sche Seite erfolgen, so gerieben die Dentsichen gegenüber den Polen usw auch nicht den Seiter mit ihrem Selbstestimmungsrecht machen werden, und an dem Erigt, den die den Bolen usw, arg ins Hintertreffen, Auch dem die wacht der Des der Bereinigten Staaten den Rordamerika als den und gang des

Ware es da nicht bester, gar nicht erst angesangen gu baben? Je weniger Polen, Litauen und Ruriand Meigurg zeigen werden, sich durch einen Uft des Selbstbestimmungs-rechts ihrer fünftigen freien Selbstbestimmungsgeben, desto besier wird es für fie fein, für Deutschland, für Rugland und für die Beziehungen der Bolfer zueinander, die darauf angewiesen find, jedes in voller Freiheit, in donerndent Frieden miteinander gu leben.

Breft Litowst, 15. Januar. Deute fanden weitere Beibrechungen ber bentich-ofterreichifch-ungarifch-rnffifchen Rommiffion gur Regelung ber territorialen und politifchen Fragen fiatt. Erat ber vorläufig noch ftarfen Abweichnugen in ben Auffaffungen ber beiben verhandelnden Barteien fonnte in einigen Buntten eine gewiffe finnahernug

Ausführlicher Bericht.

Brest-Litowes, 15. Januar. (B. I. B.) Am 14. Januar um 8 ligr nachmittags hielt die deutsch-alterreichisch-ungarisch-russische Kommission zur Beratung der berritorialen Tragen sprechen zur Stumg ab.

Etagen ihre vierte Stumg ab.

Etagenstereide v. Kühlmann wiete mit, daß die berbündelen Regierungen zu dem Entschließe gesommen seine, die formukserten Borschläge der russischen Delegation ihrerseits gleichielts in formusserten Form unterten Form unterten Form mindlich zu beantworten. Er nullie aber neuerlich derauf hinweisen, er halte die Art, daß die Legationen gegenseitig mit formusierten Schriftstafen verbandeln, sier untersordenstich zeit rau b en d und den Ersolg wenig wedernd. Wenkt man wirklich zu einem schedlichen Abschläfte gesangen wolle, so werde es sich in Jutunkt empfehlen, die Maierien durchgutprecken und dann von jeder Seite ze einen Derren nur mit der Redation zu bennt und den Deie beiden Serren mügten als Redation au bon itee zu sammen verliechen, wieweit sie eine gemeinsame Kossung sucken könnten und, salls dies nicht möglich wäre, im Einoeunehmen miteinander die gegenscitigen Differen zu puntte seitengen und sehrstlich sieren.

Dietauf gelangte die

Sierauf gelangte bie

materielle Untwort ber Berbunbeten

gur Borlejung, welche folgenden Wortlant hat:
"Die der deutiden und öfferreichischemgarifden Telegation übermittelten Borichlage ber rufflichen Delegation betreffend bie Entwicklung ber Dinge in ben von den Jentralmachten beiehten Bebeieten Ringlands welchen dermungen von ben Anfichten der Beibundeten

Heber einen Teil ber bon ben Berbundeten beschien Globiete ift in Riffer I bes bentichen Entwurfes gebandelt immiben. Dinterie tit burchberaten, bebart alfo feiner weiteren Erürterung.

Die Brage nach ben gurgeit von ben Berbindeten befenten Bebieten, Die eigenes ftaatliches Leben befinen, mare tein gettlich in vier Stadien ju gliedern: Der Beithluß bes Briedens mit

Rugiand und der Beendigning ber enfrifden Demobilifte. rung, der Beitpunft gwifden bem ruifiiden Grieden und bem aligemeinen grieden, der Beimuntt des leber-gangeftabiume für die neuen Boller, endlich das Definitive Stadium, in dem bie nenen Staaten die volle Musgestaltung ihrer Staatborganifation burchfilhren.

Es nuß wiederholt darauf tingewiesen werben, daß ist die Wittelmächte — abweichend von dem was für Ruhland der Fall ist — mit dem Abschlusse des Friedens mit Aufland leineswege aus der affgemeine Brieben verbunden ift, baf fle tielmehr gegmungen

find, mit anderen Gegnern ben Arbeg weiterguführen.
Gegenüber ber miftigen Regierung erffaren bie verbundelen Delegationen aufe neue, daß fie ber Unichanung find, die verfaffungemäßig auffändigen

Organe in den nenen Staatsgebilden

flebend aiterlamit werben muffen bom Tage ber Berlundigung ibrer linabhängigleit ab, b. b. feit bem 4. Juli 1776 — gang im-ebbangig bort ibrer Enerfemmung feitend Englands im Bertrage bom Jahre 1782. (Flore, droit international codifié, p. 160.) Die perbänderen Delegationen nehmen all bon ber Er-

Harmig, bas

Die enfiffde Regierung and ber Tatiadie ber Jumiliden Rotierreides feine Schliffe giebt, Die irgendwelche ftaatsrechtliche Bermilichtung der Bewöllerung Diefer Gebiete im Ber-baltnis zur rutfiichen Republit auferlegen wurden, und bag bie alten Grewben des früheren zufflichen Raiferreiches, bie Grengen, Die hund Gemalttaten und Berbredien gegen die Boller gebildet wurden, mabefondere gegen bas polntide Bolt, au fammen mit dem Barismus verichwunden jud,

ebenfo bobon, baji ifte bie miffiche Megierung beswegen die Grundnifgabe ber jest neführten Berbandlitigen nicht darin besteht, um in irgendwelcher Beife bes mettere gwangsmeile Berbleiben ber ge-namten Gebiele im Rabmen bes ruffifden Reiches gu berteibigen, fonbern in ber Gieberung ber wirflichen Rreibeit ber Celbfibeltimmung, Der inneren Staatsemrichfung und inter-nationolen Lage ber Gebiete."

In Diefem Rufammenhange mare bie Frage antzuwerfen, aus welchem Meckieverhaltnis die gegenwärtige ruffische Regierung ihre Berechtigung und Berpfischtung ableitet, für die Sicherung der wirtliden Greibeit ber Gelbi beftimmung biefer Gebiete bis jum außerften, bas beift unter Umftanben bis gur Fortfenung bes Arieges, eingutreten. Wemt die Totiache, das die beieten Gebiete zum Bereiche sein ficher en ruffifche un Anferene Gebiete genen die ruffische Bepublikenung der Bevölkerung biefer Gebiete gegen die ruffische Republikenung die biefer Gebiete gegen die ruffische Republikenungen geführt ohne weiteres ersichtlich, worauf die unflische Republik ihrerieits ihre Rechte und Pflichten gegen dele Bebotlerungen gründen will. Stellt mon fich aber, wie die tunfiiche Delegation dies tut, auf den Standpunft, das die unfiiche Republif ein derartiges Recht bestift, so find in der Tat: Umiang des Territoriums, politiche Boransseung für die Lugsibung des Gelbitbestimmungsrechts, lebersaungstraumstraum wir Franklaung der Belbitbestimmungsrechts, lebersaungstraum der Belbitbestimmungsrechts, lebersaungsbreiten ber Belbitbestimmungsrechts, lebersaung ber Belbitbestimmungsrechts. Dier Unntte, über die berfucht merden umig, Ginigfeit gu

Bu 1: Die Bebambung, bas Gelbftbeftimmungerecht fiebe Rationen und nicht auch Teilen von Rationen gu, entfpricht nicht unferer Unffaffung bes Selbftbefrimmungsrechtes. Auch Teile von Mationen tonnen Gelbftandigfeit und Abfanberung rechtmißig beintieben. Es ift hierbei feinedmege angenommen, bag, Otten otionegrenze iftr Die Mogennung biefer Teile mubgebend od. Muriano, Litauen und Bolen bilben, auch biftorild

Deutschland und Defterreich-Ungarn haben nicht die Abficht, fid die jest bon ihnen befehren Gebiete einguber. friben. Gie benbfichtigen nicht, Die fraglichen Gebiete jur Annohme biefer ober jener Staatoform gu notigen, muffen aber fich und ben Bolfern ber befesten Gebiete für ben Abidlug bon Bertragen aller Met freie Sand borbenalten. Bu 2. Bas die Ansführungen biergu betrifft, fo geben fie an

grundlegenden Unterimied borbet, auf ben bie berbunbeten

Delegationen ummer wieber hingewiefen haben.

Gine Burudgiehung ber Secro ift, fo lange ber Beltfrieg danert, unmöglich, jedoch fanu angestrebt werden, die Tempoen, salls es die mititarischen Umftande gestatten, auf diesenige Zahl gurudzusübren, die gur Aufrechterhaltung der Ordnung und der technischen Beiriebe im Lande unbedingt nötig ift. Die Bildung einer nationalen (Senbarmerie fann angestrebt werben.

Pas bie Midtebr ber Glüchtlinge und ber mabrend os brieges Evaluierten betrifft, fo mird wohltwollen be Braffung von gall gu foll gugefagt. Diefe Frage fann, ba fie nicht bon uneichlinggebender Bedeutung if, einer besonderen stom-

miffion fibermiefen merben.

Bu 3. Der enffifde Borichlag ift in feinen Gingelheiten In 3. Der entit de Borichtag it in teinen Enigendenn nicht flar genug und bedarf der weiteren Aufbellung. Es ift iber obne weitered zuzugeden, daß mit der fortscreitenden An-näherung des allgemeinen Friedens den gewählten Ber-tretern der Bevölferung des Landes in immer lieigendem Uniguge die Mitwirfung auch an den Ber-waltungsaufgaben eingeräumt werden soll. Bu 4. Die verbündeten Belegationen sind grundsahlich bereit,

guguftimmen, ban ein

Bolfsvotum auf breiter Grundlage

tle Beidinge fiber bie fratliche Ingehörigfeit ber Gebiete fanttienteren ion. Gine einteitige Reitlegung auf ein bieferenbum ericeint nuprattifd.

Much bas Botum einer ouf breiter Grundlage gemablien und ergangien repraientatiben Rorpericaft wurde noch Unichamung ber verbfindeten Delegationen genfigen. Es mag barauf bingemiefen werben, bag such die ben ber Regierung ber Bolfotonnniffare anerfannten Staatenbiibungen innerbalb bes ehemaligen ruffifden Lifferceiches, wie gum Belipiel ber Il fraine und Finnlands, nicht im Bege eines Referendums, fondern burch Beidliffe bon an breiter Grundlage gewählten Rationalberfamme inngen erfolgten.

Bon bem Buniche befeelt, es neuerbigs gu berfuchen, gu einer Berfidnbigung mit ber ruffifden Regierung zu gelangen, haben bie Regierungen Deutschlands und Defterreich-Ungarne Diefe meit. nehenben Borichlage gemacht, fügen jeboch gleichzeitig bingu,

ben außerften Rahmen

bilben, innerhalb beffen fie eine friedliche Berftanbigung made erhoffen tonnen. Sie waren bei ber Entwidlung biefer Wennbiage ebenio von ber vilidigemägen Absidt burchbrungen, Die cioene Biebriabinfeit micht ichmachen gu latten, folange ber unfelige wrieg noch fortgefent, ale and von der Intention, einige Boller, Die an ihr Gebiet augrengen, inftand zu feben, endgultig und felbftanbig fifer ibre eigene Bufunft ju entideiben, ohne babet in einen Bu-nand ber angeriten Rot, bes Giends und ber Bergweiflung git getaten. Gine Berftanbigung amiichen Rufgland und ben Mittelmachten über biefe febr ichmierigen Grogen jeboch ift nur bann möglich, wenn auch Rugtanb ben ernitlichen Billen gergt. uenn es aufratt bes Berindes, einseitig Diffate aufzustellen, fich bemubt, die Frage auch bon der Gegenseite aus zu betrachten und jenen Weg gu finden, der allein zu einem friedlichen Ergebnis

fine unter ber Borausfebung folder Intentionen tounen bie, Delogationen ber verbindeten Dachte noch an der Soffnung einer

feled then Bellegung Des Ronflifts festhalten.

Dierauf erariff Derr Treitt bas Wort und erflatte: Er hoffe tab bie eben uerfeiene Antwart ber Bentralmadte jedenfalls bie bweifel fiber Die form a len Schwierigterten befeitigt babe, Die für Die enififche Delegation durch die in der vorigen Sigung grhaliene

. Rebe bes Generals Soffmann

entstanden wiren. Die ruisliche Delegation fei ber Unficht, baf fie in vorliegendem galle Bertandlungen mit einer Bartet fuhre, bie werte pert werbe durch bie bentiche Regierung. Der herr Singtofefectar habe barant bingemiefen, ban alle Buntte biefer Ber-bandbrigen aus bem allemigen politifchen Billen ber beutigen Menterung herribren. Solange biele Annicht bon niemandem formell widerlegt fei, fege die ruffiiche Delegation Dies ale eine formale Grliatung an. Wenn General Hoffmann darauf hingewiesen babe, daß die nuffliche Regierung sich auf ihre Rachtbestung dernate ber Erffarungen,
den begrenne sich auf ihre Rachtbie heuter verlesen werden seiner ber Erffarungen,
die der foeben in Lieft sie aber soeben in Liestandsblättern.

Frangofiicher Borftof bei Badonviller. -Bejechtsfteigerung im Cerna-Bogen. -Italienifche Angriffe am Fontana Gecea.

Mmtlid. Großes hauptquartier, 16. Januar 1918. (29. 2. 2.)

Weftlicher Ariegofchauplas.

heeresgruppen Gronpring Aupprecht und Deutscher Rronpring.

Bei und füblich von Lous mar bie Artillerietatigfeit gefteigert. In einzelnen Abidmitten Erfundungogefechte; jaboftlich von Ornes murben Gefangene gemacht.

heeresgruppe bergog Albrecht,

Rech mehrftindiger Tenerwirfung ftiefen frangofifche Itbteilungen nordlich von Babonviller por und brangen porübergehend in unfere porberen Graben ein.

Gigene Muftfarungstruppen brachten in ben ob'eren Bogejen Gefangene ein.

Deftlicher Briegofchanplak.

Ridits Reuco.

Magedonifche Front. Rm Cerna . Bogen cihabte Gefechtatätigfeit.

Italienifche Frout. Bwifden Brenta und Biave vielfach lebhafter Weuerlampf, mit befonderer Seftigfeit im Gebiete bes Donte Mfolone. Dre Italiener haben ihre erfolglofen Angriffe nur fablich bom Monte Fontana Geera wiederholt; fie murben ab-

Bu ben Biape-Abidnitten nordlich bom Montello ber-

ftartte fich bas englische Mrtilleriefener. Der Grfte Generalquartiermeifter.

Lubenborff.

Abendbericht.

Berlin, 16. Januar 1918 abends. Amtlid. Mm Befthange bes Monte Bertien icheiterten geftern nachmittag mehrfache Mugriffe ber Italiener, Bon den auderen Striegeichauplaben nichts Renes.

benfenben, die fie als Gegenrevolutionare und Bourgeois fiempele, fo muffe allerbings bemerkt werden, bag auch bie ruffifche Regierung

auf der Dacht juge.

Bu ber gangen Geichichte tenne man bisher teine anderen Regierungen. Solange die Beiellichaft aus fampfenden Rlaffen beitebe, fo lange werde fich bie Dacht ber Regierung auf Krait begrinden umd durch Gewalt ihre Herrichaft be-haupten. Er milfe aber auf das sategorischeste gegen die Behaup-tung protestieren, das seine Regierung seden Andersdensenden für vogelfret erstäre. Das, was die Regierungen anderer Länder bei den Handlungen der russischen Regierung absoch, sei die Richt und in ber fie bon ibret Gewalt Gebrauch mache und in der fie fich durch nichts betrren laffe. Go batten er und feine Freunde, ale die rumanifche Regierung verfucht habe, auf ruffichem Gebiete Gewaltmagregeln gegen revolutionare Goldaten und ar-beiter anzuwenden, bon bier aus ber Betersburger Regierung vor-gefchlagen, ben en manifden Gefanbten, fein ganges Gefandticaftsperfonal und

Die rumanifche Militarmiffion gu verhaften,

und fie haffen die Untwort erhalten, bat bies bereits geicheben fet.

Anidliefend baran fibrt Bert Trouti folgenbes aus: "Bas bie beiben Beippiele anbetrifft, bie General boff mann angeficht bat, jo charafterifieren biefe in teiner uniere Politit auf bemt Gebiete ber nationalen Reagen. 2Bir haben Erfundigungen eingezogen über den weißruffifden Rougreß. Aungret jeste fich gufammen ans ben Bertretern ber weigenififden Agrarier und batte verjucht, fich aller berjenigen Stuppunte gu be-Agrarter und batte berjuckt, fich aller derjenigen Stuppuntte zu bes müchtigen, welche das Eigentum des weihrnifischen Bolles fein müßent. Und wenn er auf Widerstand gestogen ist, so illett dieser Widerstand von Soldaten ber, unter denen in gleicher Beise Großruffen, Weihruffen und Kleinruffen bertreten waren. Ich wied sown in meiner formalen Erkärung darauf bin, daß diejenigen Konslitte, die zwischen und und der Ufratin e entstanden waren und die gut meinem Bedauern noch nicht vollständig befeitigt find, bestimmung beschrinten tonnen und und in feiner Beise daran gehindert haben, die unabhangige utrainische Republit anguertennen."

Derr Troutt fam bierauf auf

bas Schidfal ber befehten Gebiete

un fprecen und meinte, aus ben bieberigen Musfihrungen ber deutschen Bettreter ben Schlut gieben ju tonnen, bag bie Entigeibung bes Schichtels biefer Beblete erfolgen folle ohne Mudficht barauf, ob bas eigene Bolt bereits imftanbe fei, Die Enticheibung in die eigene band gu nehmen. Er mochte bemgegenüber ber Meining Ausbrud geben, bag die ge-dugerte Anficht nur die Anfichten ber ruffifchen Delegation befiarten fann über die fehr untergeordnete Rolle, die die Rechtsphilosophie in der Frage der Enticheidung des Schichials bon
Bollern ipiele. Das beziebe fich genau ebenio auf die Rechtsphilosophie des oberften ameritantiden Gerichtsbofes. Wer die Geschichte der Entscheidungen dieses obersten Gericktebot bofes genau gelesen habe, der wiffe, daß, dieser Gericktehot seine Mecksphilosophie sehr baufig in diesem oder jenem Sinne geändert habe, se nachdenn es notig geweien fei, das Gebiet der Bereinigten Gtaaton zu erweitern oder nicht. Er glaube, das Fressellst diese Teache au erweitern oder nicht. Er glaube, das begliglich diefer Frage es viel intereffanter ware, nicht eine Barallele ber Enticheidung bes oberften amerifanifchen gieben mit Gerichtehofes, fondern mit ben Anfichten und Aussprüchen berjenigen engliichen Juriften, die ibr Recht begründeten und herleiteten, ihre ameritanifche Rolonie in ber Sand gu be-

Was die Form des Verfandelns anlange, so balte es die ruffilche Delegation für notwendig, gerade diejenigen Buntte in ben Vordergrund zu ftellen, die den

Wegenstand von Meinungsverichiedenheiten

bilben und bigs mit aller genügenden Entichloffenheit, weil nur in biefem Falle eine gerechte Bofung gefunden werden fonne.

Der Borfibende ber Bentiden Delegation babe gefragt aus welchen Suellen bie miftigte Delegation die Berechtigung ber-leite, fich für das Schichal der beseizten Länder zu intereffieren. da fie erflort babet daß beren feübere zugebörigfett zu Anigland innen feinerlei völkerrechtliche Berpflichtungen gegenüber Mugland auf-Aber fein Recht, fich für bas Schiafal blefer Webiete gu intereffieren, babe ber Derr Stoatsfefreiar nicht aus ber naften Tatfache ber Befehung bergeleitet, jondern aus bem Bringip ber Selbsibeitimmungerechte ber Boller, welches er allerdinge etwas refreiftib interpretiert. Dieses Pringip gelte aber nicht toemiger für die ruffische Besegntion und begründe hinreichend ihr intereffe an bem Edidial berjenigen Bolfer, beren Ausideibung ans dem Bejtande des jeußeren entjichen Kristereichs fie nicht ver-bindere. Dere Trohft ichlog mit der Bemerkung daß ich die russische Delegation selbsiderfründlich das ikecht vorbehalte, eine genane Sierauf ergriff Sinalsjefretar b. Rublmann bas Bort und

Bao bie Rebe bes herrn Generale Soffmann beirifft, mochte ich fowohl für nich als für den Heren General Hoffmann ausbrüd-lich das Recht vorhehalten, auf diese Angelegenheit gurückulommen.

Die Raaterechtliche Buffanbigfeit bes Deutinternationaler Berhaltmije, die er befigt, vollfommen richtig charals

Der Berr Reichefangler, ber einzige verantwortliche Reichsminifter, erfeilt auf bem gesamten Webiete ber auswärtigen Bolitit bie fur feine Organe maggebenben Inftrut-

Hebrigens ift es bei ber engen politifchen Hebereinstimmung, in der ich mich mit Geren General hoffmann befinde, bollfommen elbivorfiandlich, bag gwiichen unferen Auffaffungen teinerlei im feibalt besieht. Der grundlegende Unterichted gwiichen unferer luffaffung und ber ber ruffrichen Delegation ift. daß wir im Gegenfinde gu ihr auf bem Borhandenen aufbauen, bag wir of ne Bruch und gewalt famen Uebergang in jenen Gegenben ein geordnetes Staatsleban entlieben loffen wollen, und bag wir es ablehnen, aus reiner Liebedieneret gegen die Theorie erit einen lufteeren Roum au fchatien und in einer bisber naber nicht bezeichneten Beije in Diejem luftleeren Roum ben Staat fich bilben ju fassen. Ueberraicht bat mich die geringichübige Bewertung der Urteile des Obersten amerikantischen Geeichtähofes durch herrn Trohse. Mir erschen die Geschichte der Gründung dieser großen Republik und ein Urteil ihres Obersten Gerichtsches über einen Bunkt dieser Geschichte für die Beurteilung der zwischen uns ichivebenden Rontroverse immerfiln nicht ohne Bedeutung. ber Gerr Borfitenbe ber im übrigen nehme ich aber mit Be-friedigung Matig von bem Schluffe ber Ausführungen bes Geren Sarredners, bag er und feine Delegation nunmehr gefonnen find, in die wirfliche Distullion und Aldrung ber Einzelheiten ber und trennenden Auffaffungen einzutreten. Sahin ift mein Beftreben bon ber erften Stunde unferer Arbeiten au gegangen, und ich war er Anichanung, bag die beiben febriftlich figierten Tarftellungen ber gegenseitigen Standpuntte, wie fie war ber Weihnachtspause erfolgt waren, als Unterlage für die Dietuffion genügende Formulierung geboten hatten. Best ichlage ich vor, uns an die weitere von der rufischen Delegation vorgeschlagene Arbeitsmethode zu halten, um über die vier Bunkte, wie sie in unsere Antwort aufgenommen worden find, nun wieflich

in bie Detailbiefuffinn

einzulreien. Ich hoffe, daß wir dann in wenigen Tagen so weit lind, mit voller Klarkeit und in dem vollen Gefühl der Berantwort-lickeit zu jagen, ab die Schwierigkeiten überwunden werden können ober der fier gemochte Beriuch aufgegeben werden muß, Gerr Trobti erffarte bierauf: Geines Grachtens tonne man febt

au ber Berning der beiden Antworten, die vorgeschlagen worden seien, übergesen. Er musse jedoch nochmals belonen, daß er in der Frage der Jurudsichung der Truppen in keiner Weise der Ansicht des deutschen Boritzenden beitreten könne, daß angeblich die Entfernung ber Bejahungstruppen hinter fich einen leeren Raum

Diegenigen Boller, die bas Gebiet Bolens, Litauens und Kurlaubs bewohnten, wurden in feiner Beije in einer politisch ichwierigen Lage fich befinden, wenn die Befahungsruppen fie fich

ielbit überlaisen wurden. Bennen, vern pie Vernbungbruppen ne ich ielbit überlaisen wurden. Jamvieweit es ich um technische Schwierige feiten handelt, wie das Jehlen einer eigenen Eisenbahn, Voft uhv., is könne man in solchen Aragen freis zu einer Einigung gelangen, auch odne Kontrolle von Veschungstruppen.

Demgegenüber wies Staatsselretär v. Kühlmann darauf hin, daß neben den technischen Erinken auch die Eründe der Eichers beit, die in dem verlesen Terte angeführt worden ist den in den beireffenden Gegenden eine iehr michtige Relle spielten. Sodann benntragte Serr b. Kiblinann, nunmehr über die von der rufisichen Delegation felbit vorgeschlagenen vier Kunfte in der von ihr auaregten Dronning in eine geidiffemaffige Behandlung eingntrefen. Nandem fich herr Tresti biefem Boridiage angefdieffen hatte, murde bie Gibning beendet und die nachfte Sipung für ben folgenden Tag 11 Mbr permittogs andersumt.

> Die Kriegsziele der Alliferten. Die Frage einer Ginheiteerffarung.

Der romifche Rorrespondent ber "Stampa" berichtet, ber Sauptpuntt ber Parifer Ronfereng fei die Abgabe einer ind einzelne gebenben Erffarung über die Kriegtgiele ber Alliterien und die Abfaffung eines gemeinsamen, gefamten Forderungen enthaltenben Dofuments. italienische Regierung habe einem berartigen Einheits. bofument gugefrimmt. Auch "Giornale b'Atalia" begeidnet ein berartiges Dofument als erwünscht und mabrfceinlich, hait es aber für nötig, darauf hinzuweisen, daß die Saubtpuntte bes demotratifchen Friedens badurch teinerlei Beränderungen erfahren wurden. Un erfter Stelle murden bie Forberungen Franfreids gegenüber Dentigland und Staliens gegenüber Defterreich befteben bleiben.

Day Die Abgabe einer Cinbeiteerffarung ichen entidiebene Cade fei, barf aus ben italienifden Augerungen nicht geichloffen werben. Aber offenbar find Beftrebungen im Gange, Die babin gielen, und in Italien gibt es Befürchtungen, die annegioniftischen

Soffnungen fonnten babet zu furg fommen.

Schwere Unruhen in Spanien.

Dinbris, 15. Januar. (Melbing ber Mgence Sabas.) Die burch bie Teuerung hervorgerufene Ungufriedenheit nimmt im größten Zeil ber Brobing immer größeren Umfang und an einigen Bunften eine bemurubigenbe Bendung an Telegramme aus Santander, Malogu, Balencia und Barcelona berichten fiber Rundgebungen, ausichliehlich bon Franen beranftaltet. In Barcelona tourben 30 Frauen beim Ginfturg ber Treppe ber Brafeftur, Die bon ber Menge befest morben mar, bermundet. In Santanber fanden Jufammenftoge gwiichen Frauen und ber Boligei ftatt. In Ralaga warfen über 1000 Frauen mit Steinen gegen die Burgerbanier. Die ftabtifchen Bureaus wurden beichabigt. Die Raffee baufer und Rlube wurden burd Genbarmerie geraumt. Die Blatter bruden bie Buberficht aus, daß bie Regierung die außerften Unftrengungen machen werde, um ber Lage Gert

Die Borgange in Malaga deuten barauf bin, daß es fich bei den Unruhen um noch mehr als Sungermuruhen handelt. Die Bewegung ift im Begriff, aus fogialen Erbitterungen in politifche Revolution umguichlagen. Aus Barcelona wird jeht eine Bantetirede Lerrour' bom 30. Dezember befannt, die aus Anlag der republikanifden Erfolge bei den letten Mimizipalwahien gehalten murde. Lerroug erflarte, mit Bablo Iglefias, bem Sozialiftenfuhrer, und Malquia allen Freunden fundgutun, bereit gu fein für die Stunde ber Opter für ihr 3beal. Der Augenblid fei gefommen, wo bie, welche fich felbit revolutionar neunten, beweifen tonnten, bag

Weitere Verhandlungen in Brest-Litowsk.

erurjocht find, gwingen une, ben in fpater Stunde eingelaujenen Bericht trot feiner Bichtigfeit gu fürgen.

Red. b. "Bormaris".

Um 15. d. Die, haben zwei weitere Gigungen ber bentich-biterreichifch-ungarifd-ruffifden Rommiffionen gur Regelung ber territorialen und politischen Beagen ftattgefunden.

Der Borfikende ber ruffifden Delegation regte gunachit die Bugiebung von Bertretern ber beseiten Gebiete an.

Stoatsfefretar b. Ruhlmann gab erneut feiner Bereitwilligfeit Ansbrud, folche Berteeter berangugiehen, Dies jedoch unter ber icon früber feitgelegten Borandichung, bag bas Erfcheinen biefer Bertreter in Breit-Litotost auch von ber miffifcet Delegation babin aufgejagt werbe, daß die Staatwerdung biefer Gebiefe burch bie Zulaffung ihrer Abgeordneten auch ruffischerfeits wenigstens prajumptiv anerfannt werbe.

Tropfi erffarte, nicht anerfennen gu fonnen, bag biefe Berfreier ben Willen ber gefamten Bevölferung jener Länder gum Musbrud zu bringen geeignet feien.

Staatsfefretar von Rublmann ftellte feit, bag bie abweichenben Unfiditen ber verhandelnben Barteien fich nicht hatten vereinigen laffen, indem er hingufügte, daß diefer Umftand on fich nicht notwendigerweise jum Scheitern ber Berhandlungen führen muffe.

Indem Herr Trout jugob, daß die Fortschung der Debatte auf bem bisber behandelten Gebiet wenigstens im augenblidlichen Stadium ber Berhandlungen gwedlos erfcheine, erflärte er, daß, wenn die feiner Unficht nach erforberlichen Borausfehungen für bie Boltsabstimmung gewährleistet feien, es fur die praftifche Löfung der Frage in der Tat gleichgültig fei, welches Organ von biefer ober jener Regierung in irgendeinem vorhergebenden Zeitpunft prajumptio anerfannt worben fei.

Bei ber Erörberung bes bom Staatsfefretar von Rublmann gemachten Borichlages, für Die Bornahme ber enticheibenben Mbftimmungen in ben befenten Gebieten ben Beitranm gwifden bem Abichlug bes Friedens mit Rugland und fpateitens einem Jahre nach bem allgemeinen Friedenofchlug angufeben, ichnitt Gerr Trobfi | ihre Beimat gurudgulommen

Technifche Schwierigfeiten, Die burch ben Rriegoguftand | fofori Die Raumung birage an. Er führte aus, bag leine genügenden Grunde vorlagen, Die Schidfale ber fruglichen Gebiete mit bem Berlaufe und weiteren Gang bes Arieges gu verfnüpfen.

Nach weiterer Debatte ftellte Staatsfetvetar Rublmann fest, bag gwijchen ben Barteien Uebereinstimmung herriche in bem Buniche, möglichft bald ben burch ben Rrieg geschaffenen Zuftanben in Ende zu bereiten, wiederholte aber, daß es aus den bargelegten Gründen untunlich fei, Die militarifchen Gicherungen borgeitig gu

Die Radmittagefigung wurde um 5 Uhr burch ben Staatsfefreiar von Rubimann mir langeren Ausführungen eröffnet, in benen er

Die berbundeten Telegationen find bon der bollfommen aufrichtigen Abficht geleitet, für bie Abstimmung bem. Wahl bas bucht. möglichfte Das von abfoluter volitifder Freiheit berguftellen, welches mit ben Umftanben verträglich ift. Gine gewiffe Babl bewaffneter und bifgiplinierter Streitfrafte fei aber gur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Ordnung notwendig, um ben öfonomischen Betrieb bes Landes in Gang ju halten. Die Gegenwart Diefer Rrafte fonne ber Freiheit ber Abstimmung in feiner Beife abtraglich fein.

Trobfi erffarte, er muffe fich erft über die Raumungefrage böllige Marheit verschaffen, die er bis jest noch nicht babe.

Staatsfefretar b. Ruhlmann entgegnete, er tonne feine Bewähr bafür übernehmen, bag innerhalb bes Zeitraumes, ber für bie Abstimmung proffisch in Frage tomme, militarifche Erwägungen eine vollfommene Raumung bes Gebietes möglich erscheinen laffen

Trotti erffarte, bag die Wegenwart ber in Frage ftebenben organificrten Rrafte noch ruffifcher Unficht ber Bedeutung der Abftimmung febr ichmeren Gintrag tun wurden. Geiner Anficht noch tonne die Abstimmung erst ftattfinden, wenn die Flüchtlinge und Evafuierten wieder in ihrer Rehrgahl in ihre heimet gurudgefehrt

Staatsfefretar bon Rublmann gab ohne weiteres gu, baf grundfählich Glüchtlinge berechtigt fein follten, in

nadfte Gibung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr ftatt. Zages-ordnung: Gatfonarbeiter, Zenfurdebatte, Belagerungegufianb.

Revolverschüffe gegen Lenin.

Betereburg, 15. Januar. (Melbung ber Betereburger Telegraphen-Agentur.) 218 Benin gestern eine Abteilung ber fogialiftiiden Roten Garbe, die jur Front abging, begleitet batte und im Automobil aurudfehrte, murden auf diejes vier Revolverichnije ohne Grfolg abgefeuert.

Der Krieg auf den Meeren.

Berlin, 15. Januar. Rene Il-Boots-Erfolge im Mittel-

ein englischer Zerftorer und 24 000 Br.-R.-T. Bandelsschifferaum.

Mm 30. 12. hat eines unferer Unterfeeboote, Rommanbant Dberfeutnant g. G. Obermuller, bor Mleganbrien einen großen bemuffneten, burch Gifchbampfer und Torpedobootsgerftorer ftart ge-

vollbesetzen Truppentransporter versenkt und barauf in fubnem Ungriff ben Berft brer ber Gicherung H 08 burch Torpedotreffer vernichtet. Der Transporter hatte nach Beobachtung bes II-Bootes aufdeinend ausichlieflich weiße Englander

an Borb. Unter ben übrigen bon unferen U-Booten verfentten Schiffen, bon benen bie meiften fur 3 talien bezw. Die Englander im Orient Labung hatten, befand fich ein weiterer bewaffneter von Berfierern geficherter Eransportbampfer von etwa 5000 Tonnen fowie zwei mittelgroße Dampfer, Die aus Geleitzugen berand. geichoffen wurben.

Der Chef bes Mbmiralftabes ber Darine.

Mmtlid. Berlin, 16. Januar. 2m 14./15. Januar unternahmen leichte beutiche Streitfrafte einen

Streifzug durch die füdliche Nordee.

Gie trafen weber feinblide Rriegofdiffe noch Sanbelofahrzeuge an, trubbem fie norblich ber Themfemunbung bis bicht unter bie englifche Rufte vorftiegen. Dort nahmen fie wichtige Safenanlagen auf nadfte Gutjernungen bei guter Besbachtung mit über 300 Schuft unter mirtfames Artilleriefeuer.

Der Chef bes Abmirafftabes ber Marinc.

Kauptausschuff. Die Liquidation fremben Gigentums in ben Reichstanben

Der Sauptausichus bes Reichstags berbanbelte am Mittwoch gunadit über die Liquidation der Werte der Jamilie be Bendel. Die Berhandlungen waren bertraulich. In ben Auseinanderfebungen beteiligten fich bie Mbag. Dr. Cohn und Emmel, Staats-fereiar v. Stein, General v. Wrieberg und Abg. Gothein, der auregte, die auf Grund von Bundesratsverordnungen getroffenen Magnahmen einmal auch auf ihre Rechtmäßigteit zu brufen. Die Abgg, Trimborn, Gbert und Liefding brachten zu der Angelegenheit folgende Resolution ein:

Den herrn Rolchstangler zu erfuchen, alsbalb die erforberlichen Magnahmen gu treffen, um burch bie Mufficht bes Reiche über bie Raturichane (Erze ufm.) Die Intereffen ber Mugemein.

heit gegenüber ben Sundifaten gu fouten."

Dicie Refolution municht, bag bie borbanbenen Erge unter finalide Kontrolle gestellt werden, namentlich nachdem von den Interessenten immer behauptet wird, unfere Erzwerfommen seine berart fnapp, daß wir unbedingt die Erabeden von Long wh und Briche anneltieren mußten. Ginaisfefreiar b. Stein erflarte, daß man ben in Diefer Rejolution geaugerten Bunfchen bereits Rechnung getragen babe, Wie die Sade gesetzgeberisch festzulegen sei werbe noch erwogen. Eine weitere Resolution Gothein, Ebert, Siobe wünscht, ben Deren Reichstangler zu ersuchen, zu verbindern, ban durch den Zuschlag bie gesomien de Bendeliden Berte und Erzielber in den Imereffentreis bed Ciablwertaverbandes übergeben. Dieje Refolution Stablwertsberbandes übergeben. Diese Resolution wurde gunachft bem Unterausschuft überwiesen. Die Resolution Trimborn, Ebert und Liefching wird mit großer Mehrheit angenommen.

Nach einer turgen Geichäftsordnungebebatte im Anfchluß an bie Musführungen bes Abg. Dr. Cobn, ber bie Rechisquitig er Liquidation bestrit., foweit Rentrale befeiligt find, fiellte Abg. Erzberger ben Antrag, die ganze Angelegenheit eventuell noch einmal an den Unterausichut, zurüczuweisen, mit der Rahgabe daß der Berkauf nicht eber jattifinden soll, als die der Unterausichun Bericht erstattet dat. Dieser Antrag wurde nach langer Debatte einftimmig angenommen. - Die Reichsftelle barüber einguholen und, bis diefe gefallen fei, in ber genommen.

Oftelbisches Radikalmittel gegen den Hunger Man nehme ben Berbrauchern ihr Lentes.

Endlich erfahren wir, daß unsere Ernährungspolitif bisber gang fulfche Wege gegangen ift. Es war der größte Unfinn, die Ergeuger zu kontrollieren, daß fie ihre Erzeugnifie abliefern. Kantrolliert werden muß ber Berbraucher, daß er nicht gu viel ift. Und entbedt man einen, ber über bie ftoatlichen Rationen hinausschlemmt und eine 8 Bfund Kartoffeln ftatt 7 Bfund in ber Bodie vergebrt hat, fo gibt es ein einfaches Mittel gegen ibn: man gibt ihm überhaupt nichts mehr und nimmt fefen wir folgende Geffarung: hm weg, was er noch etwa befigt. Dann mag ber verreffene Kerl hungers fterben, damit ist wenigstens die Ration eines lästigen Berbrauchers erspart, und von dem Dahingeschiedenen kann man fagen; "Gein Leiben war furg."

Das ift fein Bis. Es ift oftelbifde Babrbeit. Der Borfibenbe bes Areisansichuffes von Bollftein (im Bablfreife bes Grafen Beftarp), ein herr von Qude, zeichnet als ber Erfinder diefes patentigurdigen Berfahrens. Berr von Lude hat nämlich entdedt, daß einige feiner treiseingeseffenen Berbraucher ben ihnen zugewiesenen Bintervorrat an Kartoffeln nicht fein fauberlich in Bochenrationen a 7 Pfund eingeteilt haben. Ihr unverschämter Hunger bat sie angefrieben, 8 ober gar 9 Pfund wöchentlich zu verzehren. Und deswegen befreitert Herr von Lude, nachdem er fategorifch jeden Erfat des Mehrverbrauchs abge-

Es werben von jeht ab in ben Saushaltungen regel-mäßige Rebifionen der Aartoffelvorrate borgenommen und wird Saushaltungen, welche bie Sartoffeln nicht ordnungsmäßig aufbewahrt ober über ben Tagesfat binaus bavon vergehrt liaben, der Reft der Kartoffeln weggenommen, auch der Sall im Kreisblatt befannt gegeben werden. Wollfieln, den 20. Dezember 1917.

Der Borfibende bes Areisausichuffes. bon Qude. Die Befanntgabe im Arcieblatt finbet unfern Beifall. Man follte fie gleich in ber Form einer Todesanzeige abfaffen, etwa in der Form: In 14 Tagen wird an Sungers fterben mein beiggestebter verforgungsberechtigter Areisinfaffe Max Muller, nachbem ch, der Landrat, ihm seinen Kartoffelvorrat für den Winfer wegen Bollerei entziehen mußte. Dies zeigt in tiefftem Schmerg an ber Borfibenbe bes Kreisausichuffes von Lude." Ratürlich bat ber Staat auch die Beerdigungstoften gu übernehmen.

Dürfen die Köchstpreise überschritten werden ?

In der Conntagnummer hatten wir einen Beitartifel veröffentlicht, der die Ueberichrift trug: "Ueberichreitung der Bodiftpreife erlaubt!" Biergu erhalten wir vom Ariegeernabrungsamt nachstebende Buichrift:

"In ber Somniagsansgabe bes "Bormaris" bom 13. b. Mte. brachten Sie unter ber lieberichrift "Neues gur Reuföllner Dentfchrift" eine Nachricht, nach welcher in einer Sitzung in ber Reichsftelle für Gemufe und Obst der Regierungsrat Rablaff, ber bie Berhandlungen leitete, erflärt haben foll, daß an eine Junehaltung

der Hachstereise für Gemüse vorläufig nicht gehacht werben fonne. Die Gemeinden batten bas Recht, bis bie Ron. furreng ber Grogbetriebe befeitigt mare, bie Soditpreife gu überichreiten. Der Termin, bon welchem ab dies nicht mehr gulaffig fei, werbe noch befannigegeben werben.

Die bom Kriegsernahrungsamt fogleich beranlagten Ermittlungen haben ergeben, daß die obige Darftellung ungutreffen d In jener Sigung, Die am 19. Degember fattfand, wollte ber Regierungstat Mahlaff als Beiter ber neuerrichteten Kontrollabteilung ber Reichbitelle von ben Bertretern ber Groß-Berliner Gemeinden die Mithilfe bei Befampfung der Heberichreitungen von Somitpreifen in der Beife envirfen, daß ibm jedes Angebot. das eine Sociapreisuberichteitung enthalte, gur Berfolgung mitgeteilt werbe. Die Ware follte alsdann beschlagnabmt und dem Rommunalberbande, ber die Mitteilung gemacht habe, gum Sochitpreife überwiefen werben. Die Bertreter ber Groß-Berliner Gemeinden waren hierzu an fich bereit, machten aber ihre Buftimmung von ber Bedingung abhängig, bag bie famifichen Kommunalberbande und Großbetriebe Deutschlands zu einem gleichen Borgegen geswungen wurden, damit nicht Große Berlin in Noditeil fame. Regierungerat Raplaff ftellte bies am Schluffe ber Signing als übereinfrimmende Unficht ber anwejenden Groß-Berliner Bertreter fest, versprach die Entscheidung des Borsitzenden ber

Berfolgung bon Sochftpreibuberfdreifungen nach Möglichleit mit tunlidifter Schonung gu verfahren. Er fügte aber ausbrudlich bingu, daß tropdem die Kommunalberbande verpflichtet blieben, ficht ftreng an die Boditpreife gu balten.

Der Borfigende ber Reichsfielle ließ, als er zwei Tage fpalen bon bem Berlaufe ber Gipung Renutnis erhielt, fogleich allen befeiligt gewesenen Grob-Berliner Gemeinden telephonieren, bag er ca gurudweisen muffe, fid bon irgend jemand, wer es auch fet, für Die Befolgung gegebener gesehlicher Bocichriften Bebingungen jtellen zu laffen."

Cowcit die Mitteilung des Rriegsernahrungsamtes. Co ist daraus zu ichließen, daß der größte Teil unseres Berichts zutreffend ist, wonach die Kommunalvertreter glaubten, die Beseitigung der bisherigen Migffande fei unt durch eine Ab. anderung des Ensteins ju erreichen. Mur der Schlif bes Berichts foll eine ungutreffende Darftellung enthalten. Wir bermogen uns diefer Auffassung des Lriegsernährungsamts nicht anguichliegen. Es wird doch zugegeben, daß der Borfigende am Edlug feiner Musführungen verfpach, bis gur Enticheidung des Borfitenden der Reichsftelle in der Berfolgung von Sochftpreisüberichreitungen nach Dog. lichfeit mit tunlichfter Schonung gu ber-fahren. Das ift das enticheidende Moment. Bie mußte nun dieje Meußerung bon den anwesenden Rommunalbertretern aufgefaßt merben?

Gie tonnte nur jo aufgefaßt werden, daß Sochftpreisüberichreitungen erlaubt feien, benn mas anderes beißt es denn "nach Möglichkeit mit tunlichfteer Schonung verfahren". Coweit wie wir die Rechtslage beurteilen tonnen, gibt es doch nur zweierlei, entweder man bringt Bochftpreisüberichreitungen gur Anzeige und dann fest doch das Gericht die evil. Strafen fest; oder man nimmt von Anzeigen Abstand. Wollte man lehteres mit den erwähnten Worten andeuten, fo mußte trot des Rachfates, daß "die Gemeinden verpflichtet blieben" die Auffassung entstehen, daß die Ueberschreitung der Höchst-preise erlaubt sei. Daß sie entstanden ist, beweisen ja die uns jugegangenen Berichte, die wir als Unterlage unferes Leitartifels benutt haben.

Stidwahltermin Bauben Ramens. Die Gtidwahl im 3. fachfifdjen Reichstagemehlfreis Banben Rameng ift auf ben 25. Januar

Der franke Bigefangler. Die "Kölnische Zeitung" melbet aus Stutigart bom 15. Januar: Der Gesundbeitegustamb des Bige- fanglers von Baner hat lich, wie man hort, so weit gebeisert, bag er voranssichtlich noch in diesem Monat seine Tätigfeit in Berlin wird aufnehmen tonnen,

Navern in Breft-Litowst. Die "Baverische Staatszeitung" melbet: Rach Berabrebungen mit ber Reichsleitung wird an ben Friedensverhandlungen mit Rugland auch ein banerifder Bertreter teilnehmen. Er wird als Mitglied ber bestehenden Delegation bes Deutschen Reiches burch ben Reichsfangler feine Juftruftionen erhalten. Als baberifcher Bertreter ist mit Genehmigung Seiner Majestat bes Ronigs Staatsminister Dr. Graf bon Bobewils bestimmt worden.

Der ironifche Gebertobold. In Der "Deutschen Tageszeitung"

"Das "Berliner Tageblatt" veröffentlicht am 8. Januar 1918 ein Schreiben, welches an zahlreiche Ritglieder der Deutschen Baierlandspariei verschift sei und zu einem Trommelfener von Gingaben aufforbere.

Mit diefem Schreiben bat ber Borftand ber Deutschen Baterlandspartet nichts zu tun; es ift, wie Badforschungen ergeben baben, ohne seine Renntnis von einem einzelnen Mitgliede verschiet worden. Der Borstand der Bentschen Baterlandspartet misbiligt, wie sich von selbst versieht, ein derartiges Borgeben auf das entschiedenste."

find u. a. folgende Beileidefundgebungen eingetroffen: Wit ber lebien Beile hat der Seberfobold politifdes Berftandnis

betviefen.

Lette Nachrichten.

Schwere Explofion im Betriebe ber A. G. G.

In einem Fabrifraum ber A. G. G., Brunnenftr, 107n, enttand gestern bermittag aus noch nicht aufgeffärter Urfache eine ichwere Explosion. Bon den in dem Raume anwesenden Bersonen vurde die 26jährige Arbeiterofran Iba Auszewoli aus der Rolberger Strafe, beren Chemann im gelbe ftebt, in Stude geriffen und auf ber Stelle getotet. Durch umberfliegenbe Gifen., Sola. und Glasiplitter wurden berleut die Bijahrige Arbeiterin Margarethe Gdylagowafi, Linienftr. 66, Die 23jabrige Arbeiterin Luife Bolei, Schwedter Sir. 239, Die 21 Jabre alle Arbeiterin Erna Grotbe, Ildermunder Str. 9, Die in bemfelben Miter ftebende Arbeiterin Marie Meber, Buibufer Gir. 11 und Die 27jabrige Arbeiterin Frau Elly Schwengler, Bafteurftr. 40 Gleich. zeitig erlitten bie Berungludten infolge fich entwidelnber Gauredampfe Bergiftungen. Die Berlebten murben famtlich bem Lagarus-Braufenbaufe, Die Leiche ber Frau 3ba Ruczemeli bem Schaubaufe gugeführt.

Caiffaur' angeblicher Blan.

" fall in Store ein gebeimer Blan Caillang' für ben gall feiner Minifterprafibent. icaft entbedt morben fein.

Caillaur würde bie Berhaftung Boincares und aller berjenigen, die die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs in jeuer letten Beit leiteten, mit Ginfchlug Briands, angeordnet haben, Diefes Brogramm fab bie Schaffung neuer Staatsorgane bor, mobei ber gefamte militarifche Oberbefehl an ber Front bem General Corrail anvertrant und nach Baris zwei Conberregimenter, aus forfifden Golbaten gebilbet, berufen merben follten mit ihren Generalen, Die Caillang ale feine ergebenften Freunde betrachtete. Er hatte bann burch die Rammer bas Brojett genehnigen laffen, bas Caillang ben "Rubifon" nannte und bas ibm die abfolute Gewalt gab.

Es bandelte fich um einen wirflichen Staatsftreich, Rammer und Senat wurden aufgeloft worden fein. Bleichzeitig batte Frankreich die äußerste Anstrengung zu machen gehabt, um irgendeinen Gieg an ber Front und einen dipfomatifden Gieg bavon gu fragen, um im Glange biefes Gieges einer Bollsabfiimmung ben Friedensvorichlag und ben Friedensbertrag unterbreiten gu formen. (32)

Baris, 16. Januar. (Savas.) Combb, ber in bie Angelegenheit Caillaug verwidelt ift, ift Dienstagabenb im Bimmer bes Boligeitommiffars, mobin er gerufen worben war, um Muffcfuffe gu geben, berhaftet worben. Combh wurde unmittelbar barauf in bas Gefangnis La Sante abgeführt.

Große Barenichiebungen aufgebedt.

Beuthen, 16. Januar. Das Rriegemucheramt beidlag-nahmte verichobene Baren im Berte von 1/4 Million Dart. Gine Angahl hiefiger Geichafteleute murbe in Saft

Gewerkschaftsbewegung

Konferenz der Tabakarbeiter.

Im Robember hatte eine Konferenz ber Bertreter bes freien, des driftlichen und bes hirfch-Dunderichen Tabalarbeiterverbandes die Forberung an die Fabrikanten gestellt, daß die bisher gewährdie Forderung an die Fabrikanten gestellt, daß die disher gewährten Forderung an die Fabrikanten gestellt, daß die disher gewährten Forderung wurde den Fabrikantenorganisationen sofort unterdereit. Bevor noch der Deutschenarganisationen sofort unterderitet. Bevor noch der Deutsche Tadasberein Sellung zu den Forderungen genommen halte, empfahlen einige seiner Unterverdünde, so der Bezirlsverein Gießen nad Umgedung, der Berband der Unterwalungsgend und der Fabrikantenderdond für Damburg-Allona ihren Risgliedern eine Erhöhung der Zulagen auf do v. Her Unterwalungsgend und der Fabrikantenderdond für Damburg-Allona ihren Risgliedern eine Erhöhung der Zulagen auf do v. Her Fabrikantenderein, der dem Deutschen Tadasberein nicht angeschlössen ist, ambsahl, die Zulagen sur Jagarrenardeiter auf 50 v. H., für Sortierer auf 36 v. D. zu erhöhen. Der Zenkrenderband Deutschen Igarrenfadrikanten, eine Bereinigung der mitikeren und Keinen Fabrikanten, deschloß, die Zulagen auf do v. H. zu erhöhen, dagegen erhöhte die Hähne Allonaer Orlägruppe diese Berbandes die Köhne auf 60 v. H. der Friedenslöhne, Dann nahm der Deutsche Tadasberein in einer Sipung seines Ausschliches um Kaddele um Gehaupftabalten Allonaer Orlägruppe diese Berbandes die Köhne und Behauf kann der Bestischen um Hachderberänden (Rauchtabal. Raulabal. und Schnupftabalbrande) eine Erhöhung des Kriegszuschlages die und Schnupftabalbrande) eine Erhöhung des Kriegszuschlages die und Schnupftabalbrande, den Gehauftaben bei Kriedenslöhne anheimagegeden werden soll, wobei die nicht als Kriegszuschlag gewährten Sohnifeigerungen mit eingerechnet sein sollen, die Deichlossen, der ihne weitere Keihe Unterverbände diese Organisation Stellung genommen und den Arbeiterorganikationen das Kesultat mitgeteilt, mährend andere es dieber nicht für nötig gehalten haben, überhaupt Stellung zu nehmen aber die Arbeiterdenden Land 10. Lanuar 1018 fand nun wiederum eine Konserenz der Lordanderierverdinde in Frankfurt a. W. siert Tadalardeiterverdinde in Frankfurt a. W. siert Tadalardeiterv

Januar 1918 fand nun wiederum eine Ronfereng ber brei Tabalardeiterverbinde in Frantsute a. Be, siatt, um zu den Beschlüssen der Fabrilantenorganisationen Stellung zu nehmen. Die Aussprache auf dieser Konserenz war eine lebhafte. Allgemeine Verdunderung sam darüber aum Ausbruck, dah es sowohl der Deutsche Aababerein wie die übrigen Fabrilantenorganisationen nicht gu einer bollen Anerfennung ber Arbeiterforberungen tionen nicht zu einer vollen Anersennung der Arbeiterforderungen halten sommen lossen, zuwal eine größere Anzahl Fabrikanten beute 60 v. I. und mehr als Kohn- bzw. Zeuerungszulagen zuklten. Es sei auch anzeichts der hoben Fabrikatreise heute sehr wahl möglich, eine solche Erhöhung des Lobnes vorzunehmen. Wenn jene Padrifanten, die state Decresklieferungen hätten, wegen der ihnen gezahlten Breise die Zulagen nicht auf 60 v. D. erhöhen könnten, wie sie sanchen; die Anderseiter könnten derunter nicht leiden, zumal eine Erhöhung der Anbaseiter könnten der unter nicht leiden, zumal eine Erhöhung der Lukagen auf 60 b. D. angesichts erfürchterlichen Tenerung eine beschenen Korderung sei. Sehr erkabeit wurde der Beschlass verschiedener Bezirlsverbände der Fabrikanten, einen Unterschied in den Rulagen det den berichiede-Fabrifanien, einen Unterschied in den Aulogen bet den verschiedenen Gruppen der Arbeiter zu machen. Bahrend man den Ligarrenarbeitern und Widelmachern 60 v. H. gewähren wolle, habe man
a. B. für Sortierer, Befleber, Aurichter usw. niedrigere Rormen
in Aussicht genommen. Schliehlich einigte sich die Konferenz auf folgende Entichließung:

Die am 10. Januar 1918 in Frankfurt a. M. fagenbe Konfereng der drei Tabalarbeiterverbande bedauert, bag es in der Tabalrend der drei Labalarbeiterverdande bedauert, das es in der Labalindustrie infolge des Berhaltens der Fabrikantenorganisationen
immer nach nicht möglich gewesen ist, eine einheitliche Regelung
der Wünsche der Labalarbeiter bett, die Bulagen zu erzielen. Die Konferenz erklärt, daß sie es nach wie vor sür nötig hält, die Lebniragen auf zentraler Erundlage zu regeln, um so zu gefunden Zutänden auf dem Gediete der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu kanden auf dem Gediete der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu kanden Die Konferenz ist der Meinung, daß gerade in der negenwärtigen Zeit die einheitliche Kegelung der Lohn- und Arbeitsverhöltnisse am besten gesordert werden kann.

Bezüglich der Bünsche der drei Labalarbeiterverdände, wie sie die Reinzeherkonsoren am 16. Konsenker 1917 formuliert hat.

bie Bertreterfonfereng am 16. Robember 1917 formuliert hat, bringt die heutige Konfereng mit Bebauern gum Ausbrud, daß die gewunichten 60 s. S. Julage nicht von allen Organisationen der Andrisanten ihren Beigliedern gegensider zur Zahlung empfohlen worden find. Ferner holt es die Konferenz für ungerechtfertigt, daß die einzelnen Gruppen der Tabasorbeiter von einem Teil der abrifantenorganifationen begügt. Der Zulagen verfchieben be-

Die Konferenz der drei Tabalarbeiterverdande empfiehlt nun-mehr der Tabafarbeiterschaft, als Mindestzuloge überall 50 v. S. au erstreiben und bort, wo eine folde Bulage nicht gemacht worden ift, erneut mit Bilfe ber Organisationen borgugeben, um fo gu ber

nötigen Einheitlichkeit in der Zulagengewährung zu kommen und die Ledensbeiltung der Abakardeiterschaft zu verbessern."
Es wird nun das Beitreben der Aadakardeiter und ihrer drei Organisationen sein, die Zulagen, die bisher meistens 30—35 b. H. hetrugen, auf mindeftens 50 v. H. au bringen, soweit sie durch die Bewegung nicht beroits auf diesen Sah gebracht sind.

Gie faen nicht und ernten boch!

Domobl bie bentiche Bewerlicaftebewegung im legten Jahr bon einer erfreulichen Junahme ihrer Rampferichar berichten tounte, gibt es leiber noch viele hunderitaufend Arbeiter und Arbeiterinnen. bie fich ibrer Bilicht gum Beitritt ihrer Berufsorganisation ent-Die Dehrgabl unter ihnen wiffen es mohl, wem fie es gu berdanten haben, bag ihre lobne und Teuerungsqulagen mit ben immer bober geftiegenen Lebensmittelpreifen eine ftanbige Erhöbung gefunden baben. Go ift ihnen befannt, bag fie in ben Benug des erhöhten Berdienstes mur durch die rege und aufohierungebolle Tätigleit ibrer organifierten Berufsgenoffen und beren Funttionare gefommen finb. Gleichtvobl ichenen jene ber Organifation Bernflebenben fich, auch ihrerfeits bie Bflichten eines mabren Denichen gegenüber ihren Berufa. und Rlaffengenoffen gu erfullen. Daß fie in ihrer abfichtlichen, nur aus egoistifden Motiben entsprungenen Drudebergerei Berrat an ihren Mitmeniden üben, bag fie burch ihr Abfeitoffeben ben Rampf ber Arbeiterflaffe um beffere Lohn- und Arbeitebebingungen erichweren und feine Erfolge berlangfamen belfen, iceint jenen vielen, bie nicht fden, aber boch gern ernten, nicht immer flar gum Bewußtfein gu tommen.

Ilm wie vieles tonnte die Gewertichaftebewegung machtiger fein, wenn fich alle bie ber Organisation Gernstehenden an ihre Bofifche Str. 40.

Billichten erinnerten. Und ahnen jene abfeits ftebenben, opfericheuen Arbeiter und Arbeiterinnen nicht, daß nach bem Rriege bie Gewertichaftebewegung auf Grund ber bann eintretenben ichwantenben Beichaftigungelage por große, beute noch gar nicht gu liberfebenbe Mufgaben geftellt

werben tann? Biele mogen vielleicht bie Abficht baben, erft bann, wenn nach Beenbigung bes Rrieges bie Arbeitsbedingungen bie ungunftigften

feien ber Organisation beigutreten.

Die fo taltulieren, find ichlechte Rechner. Bill und foll die Gewerticaftebewegung ber mannigfachen Schwierigfeiten, bie fic aus bem frateren, langfamer Erholung beburfenben Birtichaftsleben ergeben, herr merben, fo bedarf dieje fcon beute ber materi. ellen und ibeellen Unterftfigung aller Arbeiter und Arbeiterinnen. Mur bann tonnen bie eingelnen Berufeorganisationen ihren großen Ausgabenkreis erfüllen und — was die Berscherungsträger gleichsalls die Entschäungspflicht verneint, io hauptlade ist — ihre Berufsangehörigen bor aller sich aus der ist das der ist nach find aus der ist nach find aus der ist nach finderen für der Arteiten der Ar organisationen ihren großen Aufgabenfreis erfullen und - mas die Sauptlache ift - ihre Berusangehorigen bot and bes zu erwarten- unterbreiten. Ungunft ber Arbeitslage erwachsenden Und biefenlagn, die gewisser- Das Oberberficherungsamt erhob Beweis und berurteilte die

magen gu ben abfidilich parafitaren Geniegern ber organi- | Millerei-Berufegenoffenichaft gur Sablung einer Rente, weil ber fatorifchen Fruchte gehoren, mogen fich gefagt fein taffen, bag ihr Beginnen ebenfo verwerflich wie verabidenungswiltbig ift. Ber in Rube und Gemachlichteit Friichte genießt, Die er auftatt feiner eigenen frember Anftrengung verbantt, flihrt ein wurbelofes Beben.

Ber bie Fruchte feiner organifierten, auf bie ftanbige Berbefferung ber Arbeitebebingungen brangenben Berufofollegen erntet und bisher noch nichts zu ihrer Unterfiligung getan bat, ber tomme baber biefer Bflicht nach.

Im Intereffe ber Dabeimgebliebenen wie ber fpater wieber gu und Burfidtehrenben laute bie Barole für jeden eingelnen : Sinein in die Gewerticaftsorganifation!

Bum Streit in den ftadtifden Betrieben 2Barichans.

Barichau, 15. Januar. Dem Streif ber Arbeiter und Be-anten ber ftabeischen Betriebe bat fich auch bas technische Bersonal amten der naditiden Betriebe hat ich auch das technische Personal der städtischen Theater angeschlossen. Sine Anzahl öffentliche Wohlschristenrichtungen, wie Jeuerwehr und Villz, strellen nicht. Domen und Studenten haben sich auf Aufsorderung des Stadtspräsidiums mit darmberzigen Schwestern zur Kransenpflege zur Berfügung gestellt. Die Ansprüche der Angestellten an die Stadt erstreden sich noch Wittellung des Ragistrais auf mehrere Wilsternen. Der stellvertretende Stadtpräsident Dr. Lewiedi sorbert und Wischeraufsahre der Angestellt auf Bekentischen fordert zur Bieberaufnahme ber Arbeit auf. Behörblicherseits find Wah-nahmen borgesehen, um ben Gang der für die Bevölkerung wich-tigften städtischen Betriebe aufrechtzuerhalten.

Parteinachrichten.

Sogialiftifche Barteitage in Defterreich

In Laibach fand ber zehnte Kongreß ber füd flawischen Sozialisten ftatt. Er beschäftigte fich im Auschluß am Reserate ber Genoffen Petejan und Luma (Trieft) mit ber Stellung ber Partet gum österreichischen Staat. Die Occatungen gipfelsen in einer Ent-ichliehung, welche die russische Revolution als erste wirklich prosesarifde Revolution begrüßt, das Auseinanderfallen der Internationale deslagt und ihre möglichst baldige Wiederaufrichtung sordert; für die österreichischen Söller wird die Bereinigung aller kroatischen. slowenischen und serdischen Gebiete zu einem innerhalb des österreichischen Gebiete zu einem innerhalb des österreichischen iden Staatenverbandes autonomen Staat mit weitgebendster Gelbstverwaltung verlangt. Ein Sieg der Entente würde zu imperialitischen Einmischungen auf dem Bastun führen und die gestige, wirtschaftliche und kultu-relle Entwidlung der südsawischen Gebiete bedeutend

hemmen.
Der gentralistische Mügel der tischeichen Sozialdem ofrarie, d. h. die Keine tschechische Winderheit, die
im Gegensch zur ischechoslamischen Sozialdemokratie an der Eisbeitsorganistation des Broletariars in Ocherreich selbält, dielt in
Brilme eine Beichstonscrenz ab. Diele forderte Auziehung der
Parlamende zu den Kriedensberhandlungen und Seldschestimmungsrecht auch für das tschechische Bost, das nach seiner demokratischen und die Lostrennung den Teilen anderer Bölser von ihrem Kolsgangen berneiden werde. Die tschechischen Arbeiter mügen von Schlenden des Kikonschung derest und zu Danne genen der Schlepptan bes Bürgeriums befreit und zum Kampf gegen ben Nationalismus bereinigt werden. Die Konferenz sprach sich für gimmerwald aus, will aber mit allen fozialistischen Richtungen in den besten Beziehungen Neiben. Einer etwaigen Wiederber-einigung mit der tschechossowischen Sozialdemokratie sieht sie som pathisch gegenüber, aber von Berichmelzung mit den douvlnistischen tichechischen Kationalsoziasen will sie nichts wissen.

Goziales.

Arbeitsfürforgeamt und Gefretariat für jubifche Arbeiter.

Die aus bem Offupationsgebiete nach Deutidland einge wanberten Arbeiter befinden fich bier in febr unangenehmer Lage. Aufenthaltsbeidrantungen, Migtrauen und Vorurteil tragen gemeinfam dagt bei. Kommt dagt noch, daß der Eingewanderte der beittichen Sprace nicht möcktig ist, wie es vielsach ist, dann steinern sich leider die Unannehmlichkeiten häufig ins Ungemessen. Besonders leider die Unannehmlichteiten häufig ins Ungemessene. Besonders haben die südischen Arbeiter darunter zu leiden. Um diesen hilfreich zur Seite zu sieden, haben sich eine Reihe jsdischer Organisationen aur Gründung eines "Arbeiterfürsorgaamtes der Rüdischen Organisationen Deutschlands" zusammengeschlossen, zu dessen Borsipenden Herr Dr. jur. Adolf Friedemann gewählt ist. Die Generalsommission der Gewertschaften hat im Einvernehmen mit dem neuen Arbeitersursorgaamt ein Selretariat für osissische Arbeiter ersische

Die Aufgabe des gegründeten Arbeiterfürsorgeamtes wird barin bestehen, die Interessen der gablreichen gegenwärtig in Deutschland lebenden siblischen Arbeiter aus den Ofigebieten nach seder Richtung bin zu wahren; in den Arbeitsfreis des Sekretariats wird insbesondere die Schlichtung von Sneitigkeiten mit den Arbeitgebern und ber Rechteidun fallen.

und der Rechtsichun fallen.
Die Generalsonmisston der Gewerkschaften Deutschlands seldst bat die Errichtung des Selretariats folgendermaßen bekanntgegeben: Ein Sekretariat für skjüdische Arbeiter.
Jur Wahrung der Interessen der aus dem Oksupationsgediete nach Deutschland eingewanderten jüdischen Arbeiter ist in Berlin ein Sekretariat für okjüdische Arbeiter ind Leden gerufen worden.
Die Aufgaben des Sekretariats sind : Aufnahme dom Bestehen und Ekenköning dem Rechtschung Augustüngen der Arbeiteneren.

und Gemahrung bon Rechtsidut, Austunfte über Arbeitsbermittlung, Buführung ber fübifden Arbeiter an die betreffenden Berufsorganilationen wie überhaupt jede Bahrnehmung ibrer Arbeitsangelegen-heiten. Das Sefretariat wird bom Genoffen Jaac Kornfeld geleitet. Die jüdischen Arbeiter lonnen fich mit dem Gefretariat direft oder durch Germittlung der losalen Arbeiteriefretariate in Gerdindung seigen. Die Korrespondenz samn in deutscher, siddlicher oder polnischer Sproche ersolgen. Das Bureau des Sekretarials, welches seit dem 1. Januar 1918 seine Tätigkeit aufgenommen hat, ist der Generalsommission der Gewertschaften angegliedert und befindet sich im Gewerlichafisbaus, Berlin SO 16, Engelufer 15 IV, wohin auch alle

Buidriften zu richten find. Die Geichaftsstelle bes "Arbeiterfürsorgeamtes ber Jübifden Organisationen Deutschlands" befindet fich in Berlin W 8, Fran-

Belde Benoffenichaft ift guftanbig ?

Der Schlofier Sch. war bei Umbauten in ber Siftoriamuble. Schlesische Strafe, beidältigt gewesen. Dierbei berunglidte er am 21. September 1914. Die für die Folgen bes Unfalls in Anspruch genommene Müllerei-Vernisgenossenlächt wies ben Unfalls des Verlegten zuruch, weil ber Unfall nicht beim Michenbetriebe, sonbern bei einem Eigendaubetriebe ber Firma gescheben ift, within die Rordöstliche Baugewerts-Berufsgenossenschaft zuständig fei. Auch die vorläufige Fürforge für den Verletten zu gewähren, wurde von der Berufsgenossenikaft mit der Begründung abgelehnt, daß ent-ichädigungspflichtige Folgen des Unfalls nicht zurückeblieben seien. Damit som die Genossenichoft um die Bestimmung des § 1786 der Reichsversicherungsordnung berum, welcher bejagt, das die querft angegangene Genoffenschaft die Barforge au übernehmen bat, fich aber mit bem anderen in Betracht tommenden Berficherungsträger auseinanberfegen tann. Bird bann bon bem anberen angegangenen Berficherungsträger gleichfalls bie Entichabtaungspflicht verneint, fo

Kläger bei einer Tätigfeit, die im Imteresse des Müstenbetriedes ausgesibt wurde, den Unfall erlitt, entschöftigungspflicktige Unfallfolgen lägen vor. Die Müllerei-Berufsgenössenschaft legte gegen diese Entscheidung Returs ein. Derselbe wurde jedoch vom Reichsversicherungsamt zurück gewiesen.

And der Begründung lassen wir des Allgemeininteresses wegen

folgenbe Gage folgen :

"Bei den umfangreichen Arbeiten der Firma Biftoria-Ruble handelte es fich um Arbeiten, die nicht dem laufenden Müllerei-betriebe zugerechnet werden fonnen, die aber in ihrer Gefannbeit berficherungsrechtlich als folde Arbeiten anzuseben find, die auf bersicherungsrechtlich als solche Arbeiten anzusehen sind, die auf die Verdereitung eines Unternehmens, auch die Reuberstellung bes Mühlenbeirtebes gerichtet waren. Berrichtungen, die vor der Erössnung eines Betriebes zu seiner Vordereitung vorgenommen werden, unterliegen, wie das Reichs-Versicherungsant wiederholt entsigieden bat, der Versicherung bei dem Versicherungsfrüger, dem der Betrieb bemnächt angehören wird su vergleichen handbuch der Unfallversicherung, Z. Auslage, Band I. Ammerkung L. Auf. 1 zu f 1 des Gewerde-Unsaldversicherungsgeseiges Seite 67). Es sommt das ber nicht darauf an, ob der Räger lediglich für die Zeit des Undaues von der Vistoriamühle eingestellt war, wie die Bestagte behauptet, oder auch sonft als Schlosier sür sonfende Reparaturen un Mählenbetriebe, wie die Arbeitgeberin des Lächers angegeben bat. Mithsenbetriebe, wie die Arbeitgeberin bes klägers angegeben bat. Jur die Folgen seines Unfalls bom 21. September 1914, ber sich einige Wachen nach Wiederaufnahme bes Wählenbetriebes ereignete, hastet in jedem Fall die Bellagte."

Industrie und Handel.

Der englifche Angenhandel.

Die gefamte Einfuhr Englands erreichte im festen Jahre eine Dobe von 1 065 256 407 Pfund Sterling (21,3 Milliarden Mart) gegen 948 506 492 Pfund Sterling im Jahre 1916. Die gefamte Musfuhr im Jahre 1917 begifferte fich auf 525 308 991 Pfund Sterling (10,5 Milliarben Mart) gegen 506 279 707 Bfunb Eterling in 1916. Wieberausgeführt murben im Dezember Waren im Berte pon 3179 587 Bfund Sterling gegen 6 018 633 Bfund Sterling in ber entsprechenden Borfahrsbertabe. Die gesamte Wiederaussuhr im Jahre 1917 beitug 69 552 241 Pfund Sterling gegen 97 566 178 Bfund Sterling im Jahre 1916.
Die Jahlen sund vernig derveisfraftig, weil in einer Beit unge-

beuerlichfter Breisstelgerungen eine Wertsteigerung bes Augenhandels über die doch allein wesentliche Menge der ein- und ausgeführten Güter gar nichts fagt. Trop biefes Borbebaltes geht aus den Zahlen doch hervor, das der englische Auhenhandel vie cht gind ift, wobei allerdings dahingestellt set, ob er den müchtig gestiegenen

Arlegbanipruden genügt.

Witterung und Gelbbeftellung.

Die Frantfurter Beitung" berichtet über ben Ginflug bes ichnecreichen Binters auf bie Gelbheftellung: "Der Binter erweift fich im Durchiconitt ftrenger als bie meiften bes lehten Jahrgehnts. Das vorübergebende Sammelter bat bie Schneebede ber Felber gwar berringert, taum irgendtvo aber völlig babinichwinden lassen und hat vor allem nirgends den Boden so erweicht, daß ein Flidgen in größerem Mahistobe auch dann nicht kätte stattsinden können, wenn nicht ein neuer Witterungsumschlag rasch wieder Schnee in geoßen Wasien und tiese Temperaturen gebrache hätte. Die Bestellung mit Wintergetresde ist, wie bereits mehrfach erwahnt, war etwa im vorgeiebenen Hufange erfolgt; im Intereffe ber Bestellung mit Commerfaat aber mare es recht ermunicht, wenn noch eine ober einige langere Berioben milben Weiters ben Binterfroft unterbrachen und eine Beiterfüh-eung des Bflügens ermöglichten. Der icharfe Freit, bem übrigens nach der augenblidlichen Beiterlage neues Zauwetter gut folgen icheint, wied ben giemlich allgemein recht fraftig in den Winter gesommenen Roggensaaten nicht biel geschadt baben, dagegen ist es nicht unmöglich, das bier und da spät in die Erde gesommener Beigen gelitten bat und umgepflügt werden muß; Rarbeit barüber tann natürlich erst eine, spütere Beit ichaffen. Bur bie Aufuhren ift ber Witterungscharaffer ber tebten Beit nicht febr gunftig gewofen, ba er bie Landwege femmerer benuthar gemacht bat Betweilig kamen tropdem beionders Beigen und Roggen in größeren Wengen beran. Die Iweifel, ob fich das Brogramm des K.-A.: reitlojer Ausdrufch und Ablieferung der Ernie bis 31. Januar tatischild wird durchführen latten, find angefichts ber Bitterungegunft bes Binters gemachten.

Die englifche Farbitoffinduftrie.

Renter bringt eine senfationell aufgebaufchte Nachricht, wo-nach eine ber englischen Zuchindustrie angehörende Rommission geheime beutiche Bestimmungen über Die Bereitung bon Barb noffen aus der Sameig nach England mitgebracht hat. Dit Silfe bes englifchen Auswärtigen Amts feten bie geheinen Borfchriften sicher nach England geschäftt worden, die Kommission wolle nicht ein Monoppol gründen, sondern nur ihr Raferial der englischen Regierung andieten gweds Berwendung in den englischen indu-striellen Betrieben.

Reuter will bamit, wie bas Bolffbureau ausführt, glauben machen, es ware nun endgültig vorbet mit ber Ueberlegenheit ber beutschen Farbstoffindustrie. Er gibt damit zu, daß die in den vorangegangenen drei Kriegsjahren mit vielen finanziellen Opjern in England unternommenen Berfuche der Begründung einer leit kungsfähigen Farldioffindultrie bis ber ein en Erfelg gebabt haben. Die englische Regierung bat lich darum nicht gescheut, mit den Intereffenten einen gemeinschaftlichen Diebitahl in Szene zu sehen und sich dessen nach Berühung noch öffentlich zu rühmen; aber auch biefe Deiperadopolint wird faum gum Grfolg führen, benn die beutsche Heberlegenheit in ber Garbenberftellung bang! nicht von bestimmten geheimen Regepten ab, die man nur zu ftehlen braucht, um bann ebenfo guie Farben berguftellen. Wer die Entwidlung ber beutiden Farbeninduftrie tennt, ber weiß, bah fie ihre gegenwartige Bebeutung nur erlangt bot auf Grund jahr-gehntelanger musevoller Arbeit, die in ben verschiebenften Anlagen im Zusammenwirfen gwifden Wiffenichaft und Induficie ftatt-

Das Birtichafteabtommen ber Entente mit Argentinten.

Der Brafibent berlas im argentinischen Kongreg eine Bolichaft bezuglich bes mit ben Gefandten Englands und Franfreiche getroffenen Abfommens und gab befannt, bag Italien diefem Abtommen angeichloffen habe, ferner bas Frantreich und England fich berpflichiet hatten, bor bem 1. Robember 1918 21/2 Mil. Tonnen Getratbe und andere Lebensmittel gu laufen. Der Prafident fügte hingu, daß die Bereinigten Glaaien augestimmt haben, die Aussuhr per für Argentinien notwendigen Kohlon zu gestatten. Gin Gesehentwurf berlang von Varlament die Ermächtigung zur Eröffnung eines Kredits von 200 Millionen Picker an die Regierungen Frankreichs und Englands, womit die Getreidelreferungen ohne zu große Valutaichwanflungen bezahlt werden sollen. Die franzölische und die euglische Regierung werden bei den argentinischen Gesandischaften in Karis und London Wortbeträge in gleicher Höhe diese Kredits hinterlegen, was so viel bedeutet, als daß die führenden Ententesiaaten, zugleich ehemals die ersten Geschmächte, selbst in dem Schuldnerland Argentinien leinen Blankotredit mehr geniehen.

Beilage des Vorwärts

Abgeordnetenhaus.

Die Ginbringung bes Gtate.

Der Staatshaushaltsetat, den der Finangminifter am Mittwoch im preugischen Abgeordnetenhaus einbrochte, ift auf Mittwoch im preußischen Abgeordnetenbaus eindrachte, ist auf 6 Milliard en angeschwollen, er übertrifft also in Einnahme und Ausgade die Stats aller früheren Jahre, auch die der Friedenszeiten. Zum erstenmal seit Kriegsausbruch hat die Kegierung sich bemüht, in allen Berwaltungen die Einnahmen und Ausgaden möglichst den tat sächlichen Berhältnissen der Merden von der Anahme, das am 1. April 1918 der Friede noch nicht geschlossen Steuerzugen dem Bunsch des Frieden och nicht geschlossen Steuerzugen der des Vieles der Vieles dem Bunich des Hinanaministers die höheren Steuerzusichläge, die ursprünglich nur dis zum 31. März dieses Jahres bewilligt worden sind, auch noch weiter forterhoben werden, und man wird aller Pahrscheinlichkeit damit zu rechnen haben, daß beide Häuser des Landtages diesem Buniche Holge leisten. Bedenkt man weiter, daß auch sehr erhebliche Erhöb ung en der Eüter- und Personentarife geplant sind, so ergibt sich daraus eine nicht und eträcht. Liche Mehrbelasst ung der Bevölferung. Im großen ganzen lehnt sich der Etat in seinem äußeren Aufbau eng an seine Borgänger an, er enthält wiederum alle diesenigen Bostisonen, die wir grundsählich von seher bestämpfen werden, vor allem die Kampsen und duch in Zusundsählich von seher der und Dänen und die geheimen Ausgaben im Insteresse der Polizie. Umgekehrt weisen eine Reihe von Positionen, an denen besonders die Arbeiterschaft inter-

Bofitionen, an denen besonders die Arbeiterichaft intereisiert ift, teine ober boch nur gang unbedeutende Erhöhungen auf. Das gilt u. a. für die Gewerbeinfpettion, für deren weiteren Ausbau fich teine Anfage im Etat

In ber berftarften Staatshaushaltstom. mission, der der Etat nach Erledigung der am Sonnabend beginnenden ersten Lejung überwiesen wird, wird es über wichtige grundsätliche Fragen zu lebhaften Auseinandersehun-

gen fommen.

Nach der Rede des Finanzministers erledigte das Haus in aweiter Lefung ben Gefegentwurf über die Bereinfachung der Bermaltung, um sodonn die gestern abgebrochene Beratung über das Frauen fimmrecht zu beenden. Weder die Debatten noch die Abstimmung brachten Ueberrasschungen, die Mehrheit schloß sich unter Ablehnung fast aller Abanderungsvorschläge bem Kommissionsantrage in Berbindung mit einem Bentrumsantrage an, wonach Frauen mit beschließen der Stimme in eine Reihe von De-putationen zugelossen werden sollen — ein Fortschrift, der kaum der Rede wert ist.

110. Sibung, Mittwoch, 16. Januar, mittags 12 Uhr. Am Ministertifch: v Breitenbach, Dr. Cybow, Bergt.

Finangminifter Bergt

Finanzminister Hergt
bringt den neuen Etat ein. Unser Dauptbuch enthält zwar einige Bosten, dan denen wir wünschten, daß sie bester abgeschnitten hätten, aber das Bewuhrsein neuge wonnener Festigung macht sich doch allemein geltend. Williärisch stehen wir glang nacht sich doch allemein geltend. Williärisch sieden wir glang nacht nach den unverzleichlichen Ausmæstaten des Heeres und der Flotte. (Bradol) Bon weltgeschichtlicher Bedeutung sind die Sonderstieden der den der Frieden kanden wird auf dem Rariche und wird auf dem Rariche bleiben, (Bradol) Je länger sich die Friedensbedingungen sir uns werden, (Bradol) Lie er müssen der Kriedensbedingungen sür uns werden, (Bradol) Auch einen uns aufgezwungenen Birtschaftstrieg würden wir ehrenvoll bestehen. Die Arbeit der Unterseedoote wirst. Wie groß die Rot der Engländer ist, zeigt ihr Schreit nach der aroßen Armee über dem Basser fann nicht schwahr!) Die großen Armee über dem Basser fann nicht schwahr!) Die großen und bestehen wie fliegen, sie wird nicht sommen, sie kann nicht fliegen, sie wird nicht kommen, sehn der Gegner dann mit Friedensborichlägen sommen, wird das Friedensangebot wesentlich anders lauten

bas Friebensangebot mefentlich anbers lauten

das das, welches sie jett in lächerlicher Neberbebung abgelehnt haben. (Bravol) Die Reutralen baben eine gute Witterung bafür, wohin sich die Waglichale neigt; das beweift das fräftige Unstietigen unferer Baluta Bor der Höhe der Kriegs-schungen wir nicht zu erschrechen; sie bleiben bei und im Lande, während sie bei den Gegnern aus dem Lande herendsgeben. Die Untersuchung der beteiligten Winsteten über die Erschließung neuer Steuerquellen hat das hochertreuliche Ergebnis gezeität, daß wir, wenn auch große Opfer verlangt werden, dach zweifellos auch dieser Lasten Herr deren im Kriege kein en beforg-niseunglichen Staatsfinanzen haben im Kriege kein en beforg-niseurzuschlassen Geseität. Daß wir, wenn aus mecken. Werden Winder 1917 wird eine 100 Millionen ausmachen. Aber die Jehlbeträge der Kriegsjahre sind durch die Steuerzuschlagserhöhungen bereits von 317 auf 317 Millionen beruntergranzen. Ber allem müssen wir dand streben, daß sich in Zufunft keine nur meisten der Teindag wachseinen Ausgaden. To Millionen Mark dernangeliche der Franzig wachseinen Ausgaden. To Millionen Mark dernangeliche der Franzig wachseinen Ausgaden. To Millionen Mark dernangeliche der Franzier wird. Die Berg der walt ung batte 1916 ihr de sie gebreichen der Verlehrösteigerung sowohl im Güter, wie im Bergionenverkehr war ungedeuerlich. Das Jahr 1918 bedeutete sie die Gifen dah noer waltung den Hoderfehren. (Odet, hört!) Ein Teil davon wird durch die Neberfahl die der Wertschlichen die Bergeb, Für das Jahr 1917 rechnet die Bergwertung mit einem Bechloetrag von 250 Willionen. (Odet, hört!) Ein Teil davon wird durch bie Neberfahle Grwartungen übertrifft. Ihre doden Einnabmen leden die Erwägung Bergber maltung auszugleichen fein, bie bie fühnften Erwar-tungen überteifft, 3bre boben Ginnahmen legen bie Erwagung nabe, ob wir mit ber Roblenpreiberhobung, gu ber fich Die Regierung nur nach fcmerften Bebenten entichtoffen bat, bem

bod guviel gugemuter

baben. (Bort! bort!) Die erhöhten Ginnahmen aus bem Grund. ft ud's ft empel beweisen, baß der Besitwechsel ber Grundftude auffallend gun immt. Insgesamt durften die indiretten Stenern einen Mehrüberschuß von weit fiber 100 Millionen ergeben. Infolge der Kohlenteuerung war der Ridgang der Einnahme der Eisen-hahnderwaltung so groß, daß sie für 1918 mit einem Defizit von 500 Millionen häfte abschliegen musien, nichts an den Staatshaus-halt abgeben, sondern noch einige Dubend Millionen aus dem Staats-danshalt dazu dorgen musien Daber nuchte zu einer rad if al en Sinnahme verbefferung geschritten werden. Die Tariferhöhung wird insgesamt 880 Millionen beingen. Wie bossen, die Tariferhöhungen nach dem Kriege besetitgt werden tonnen. Selbstverständlich wird jeder preuhische Finanzumitier derauf bestehen, daß die Einstummen und Sermögenssteuer den Bundesstaaten verbleibt. Die erhöhten Teuerauschliche werden wir auch weiter beibe datten mussen. Der Etat für 1918 ift mit 636 Milliarden um 1,0 Milliarden höher als der Laufende Giat. Das hängt mit der allarmeinen Steigerung der Aus-

gaben, aber auch mit technischen Aenderungen, z. B. der Einarbeitung der Beamtenzulagen zusammen. Wir brauchen tüchtige Beamte und die Vorbedingung dazu ist eine Besoldungsregelung. Zunächst haben wir die durch den Krieg besonders schwer Detrossenschung Diätare bedocht. (Bravol) Reue Ausgaben erstehen uns in der Bevölsterungspolitik, der Kleinwohnungsfürssorge und der Säuglingsfürzorge. Pür Groß-Berlin wollen wir die Besiedelung im Flachbau durch

Bergabe erheblicher Belaube

ermöglichen. (Beifall.) Es handelt fich um 578 Heftar, auf denen 96 000 Renschen angesebelt werden sonnen. Der Preis wird etwa 1 M. pro Quadraimeter betragen. Für die Sänglingsfürsorge ist eine halbe Rillion ausgeworsen. Tehnliches haben wir für die Gestäm pfung der Tuberfulos getan, die im Ariege beforgniserregend zunimmt. Die Einnahmen aus den direkten Steuern leiden unter der finken den Steuermoral. Bei dem enormen Steuerbruck kann jeder sie fich verlangen, daß im ganzen Lande gleich mäß ig veran lagt wird. (Lebbaster Beisal links.) Der Sink für 1913 ist kein Kapieretat, sondern ist auf alle Eventualitäten einserichtet. Wenn er ein rechter und echter Ariedensetat sein wird. eingerichtet. Wenn er ein rechter und echter Friedensetal fein wird, so wird er einen Mart frein in der preußischen Pinangeschichte bilben. Unter Zuhilfenahme unserer alten soliden Finangesburung werden wir über alle Schwierigkeiten der Zufunft hinüberkommen. (Rebhafter Beifall.)
Es folgt die zweite Beratung bes Gesehentwurfs zur

Bereinfachung ber Berwaltung.

Abg. v. Bedelberg (t.): Es banbelt fich barum, die Inftan-gen zu bermindern und Beamte zu sparen. Leiber ift eine Bestim-mung berschwunden, die den Rechtsgang bei polizeilichen Berfügun-

gen wesentlich bereinfachte.

Abg. Cassel (Bp.): In der Beibehaltung der Berwaltungsklage gegen polizeiliche Berjügungen, die der Borredner bedauerte, sehen wir mit Genugtuung die Erdaltung eines bestehenden Rechts-

Minifier bes Innern Dr. Drews erflatt feine Zustimmung zu ben Ausschuftbeschliffen. Rach weiterer furzer Debatte wird die Borlage in zweiter und

Mach weiterer furzer Debatte wird die Vorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen. Herage aur Werauf wird die Debatte über die Anträge aur Frauenfrage socialist.
Abg. Heins (L.) lehnt das Frauenstimmrecht ab und polemistert gegen den Abg. Sriodel.
Ein Schluhantrag wird angenommen.
Unter Ablehnung aller anderen Anträge wird der Antrag der Kommission, die Frauen zu gewissen sozialen Ausschäftsten der Gemeindeverwaltung zuzulassen, angenommen.
Andrie Sthung: Sonnsvend 11 Uhr. (Erste Lesung des Etals.)

Schluß 4% Hor.

Der preufische Etat.

Der bom Finangminifter Dr. Bergt bem preufifden Abgeorb. netenhaufe vorgelegte Staatshausholisplan für bas Rechnungs-jahr 1918 folieft in Ginnahme und Ausgabe mit 6 548 609 278 R. Die Schlugfummen erboben fich gegen ben Saushalt bes laufenden Rechnungsjahres um 1 885 983 557 M.

In der Annahme, daß der Rrieg am 1. April 1918 noch foribauert, find die durch das Gefet vom 8. Juli 1916 bewilligten & u jauer, ims die dire das Geset dom a. Juli 1910 devlugten 3 n's falls ge zur Einkommen fteuer und zur Ergänzungssteuer mitveranschlagt, gleichzeitig aber auf Grund des § 3 dieses Eesetes don dem Wesamtaussammen an Einkommensteuer und an Ergänzungssteuer 100 000 000 W. zur Deckung der Fehl-de drung der Kechnungssichtes 1914 und der nächstschapenden Mechnungsjahre abgeset worden. Die Absehung zwingt dazu, die Einnahmen um 100 000 000 IR, gu ergangen. Deswegen ift ein Betrag von gleicher Dobe als augerorbentliche Ginnahme eingestellt.

Ohne Berücksichtigung ber Ab- und Zusehung von 100 000 000 Mark stellen fich für das Mechnungsjahr 1918:

ble orbentlichen Einnahmen auf 6 588 808 278	ı
bie bauernben Ausgaben auf 6 195 091 411	ľ
ber Ueberichus im Orbinarium auf B48 771 867	Ŀ
bie ordentlichen Ginnahmen auf 7 886 000	ľ
bie einmaligen und angerordentlichen Ausgaben auf 351 607 867	l
ber Bufcug im Extraordinarium auf 848 771 807	ŀ
Gegen bie Beranidlagung für bas laufenbe Jahr fteigen:	Ŀ
bie ordentlichen Einnahmen um 1384 718 557	ı
bie bauernben Ausgaben um 1 239 860 172	h
ber Uebericus im Debinarium um 145 858 385	ľ
bie außerorbentlichen Einnahmen um 1 220 000	ľ
bie einmaligen und angerordentlichen Ausgaben um 146 578 385	ŀ
ber Jufchuß im Egiraordinarium um 145 803 886	l
100 - 1	

gibt fich ein Debruberichus bon 04 527 146 DR., ber fich aus 247 947 467 D. Mehrüberschüffen und aus 153 420 821 P. Minderüberichnffen gufammenfeht.

Un der Spipe ber Bermaltungen, die einen Mehruberfdruß erwarten laffen, firht die Bermaltung ber biretten Steuern geheuerlichen Buftande gu vermeiden ? nit einem Rehriiberichuft von 184 718 100 M. Ge folgt die Forft. bermaltung mit einem Mehruberichus bon 29 188 000 DR. Die Bermaling ber Bolle und indiretten Steuern

latt einen Mehrfiberichus pon 17 834 965 M. erwarten.

Bei ber Geehandlung wird ein Mehrertrag bon 12540 500 D. erhofft. Bei ber Domanenverwaltung ift ein Mehrfiberfchuf bon 2 835 300 M. veranschlagt. Der Heberichuft ber Botteriebermaltung ericeint um 880 542 20, bober, weil nach bem vorausfichtlichen Ergebnis für 1917 eine entfprechende Ermäßigung ber Renten für bie an ber Breufifch-Gub. beutichen Rlaffenlotterie beteifigten Staaten gu erwarten ift,

Un ben Minberfiberfchuffen ift bie Gifenbahnvermal. tung mit 159 422 888 IR, befeiligt.

Die Bergverwaltung weift einen Minberfiberfchus bon 2 203 286 2R. auf. Die Dotationen und die allgemeine Finangber

maltung erforbern einen Mehrbebarf von 26 458 669 M. Bei ben eigentlichen Staatsperwaltungen ergibt fich ein Mehrbebarf bon 168 068 477 Mt., ber fich aus Diebrs aufduffen bon 176 948 376 Mt. und Minbergufduffen bon 8 879 899

Mart gufammenfeht.

Das Finangminifterium erfoedert einen Mebrbedarf von 133 570 566 M., ber fich aus der Ginfiellung der Kriegsbeihilfen und Rriegeteuerungegulogen für Beamte ufm. erffart. Buftigbermaltung ergibt fich ein Mehrbebarf von 41 329 800 Mart (21 371 000 M. Ordinatium und 19 968 800 M. Egira-

Stantstommiffore für Bolfeernahrung erforberlich geworben find; fie belaufen fich auf 488 000 M. Für die Gestütberwaltung ist ein höherer Zuschuf von 808 382 M. erforderlich.

Bu ben Bermaltungen, Die einen Minbergufchuf aufweifen, gebort bas Minifterium bes Innern. Der Minberbebarf von 5 005 982 M. ift aber nur ein fcheinbarer, weil berborgerufen durch Uebertragung der Strafanftalten und Gefängniffe auf die Juftigberwoltung. Die Baubermaltung bat einen Minder-bedarf von 2 924 835 M., indem gwar der Jufdug im Ordinarium um 2 100 642 M. erhöbt, das Extraordinarium dagegen um 5 025 500 M. heradgescht ist. Die Landwirtsschaftliche Berwaltung gebraucht einen Minderzuschuß von 946 079 M. wobon auf das Ordinarium 240 630 M. und auf das Egiraordinarium 705 440 M. entfallen.

Groß-Berlin

Diftatur Dingsda.

In Dingsba war ein Ctatverein. der ließ fonft fünfe grabe fein und baute nie 'ne Bide bon wegen Bolitite.

Da war ber Amtsblattredatteur Theoderich (was willste mehr ?), ber zweite, Kulpe heiht er, war hieroris Schlächtermeifter.

Der britte aber bon bem Stich, das war der Orisgemeinderich. Der sprach mit lautem Besen als er sein Blatt gelesen:

Den Reichstagsfrihen in Berlin hm — ich bin ihnen gar nicht grun!" — Daß ich es furz bespreche: Man baute 'ne Depefche.

Die ging an Herrn von Soundso. Zwar ehrerdietig — doch oho! Derselbe funtte wieder an bie ergurnten Brüder.

Der Stammtifch, tiefgerührt und ftramm, hing auf das hohe Telegramm in fcmarg-weig-rothem Rahmen (mit Golbvergierung) Mmen. Baulden

Berlin im Educeichmut. Rachbem bor lurgem ber Berliner Magiftrat ben Ghrenfchippern feinen Dant für ihre feiner Meinung nach noch immer "unbegabtbaren" Leiftungen ausgesprochen hatte, fiellt fest bas Obertommanbo

"mit freudiger Anerfennung" feft, "baß es bei ber betvabrien Tat-fraft ber gefamien Burgericaft Grob. Berlind gelungen ift, binnen iveniger Stunden bes ungewöhnlich großen Schneefalls ber legten

Tage herr gu werben".

Leiber ift bie Berliner Burgerichaft nicht in ber Lage, ihrerfeits ben beiben Beborben irgenbivelchen Dant ober freudige Anertennung ju gollen. Das Obertommanbo hat ber Stabtifden Strafenreinigung fo wenige Golbaten und Ariegogefangene gur Berfligung geftellt, bag man genötigt ift, mit ber fogenannten "Reinen Schneehilfe" gu arbeiten. Die Berliner Stadtverwaltung aber bietet ben weiblichen Arbeitefraften, Die ihr ber ftabtifche Arbeitenachmeis bermittelt, einen Stundenlohn von 75 Bfennigen - Die Berliner Ginmohner, bie biefe Frauen und Madden ale Stellvertreterinnen beim Schippen mieten wollten, follten 1 D. pro Stunde gahlen - und wundert fich bann, wenn fich nicht mehr als 60-70 Berfonen melben und auch biefe bie auftrengende und miferabel belohnte Arbeit nach furger Beit nieberlegen, Seinen eigenen Schipperpflichten aber tommt bie tommunate Dbrigfeit in burchaus ungenugender Beife nach. Bor einer großen Angahl finbtifcher Gebaube fowie auf bielen Blagen umb Bruden bat fich ber Schneefcmuty feit Tagen angesammelt, ohne bag gu feiner Befeitigung das geringfte geichiebt. Richtet euch nach meinen Borten, aber nicht nach meinen Zaten" - benft herr Dr. Reide, ber große Betterfroich bes Roten Saufes.

Der Berliuer Berfehr fiodt an allen Eden und Guben, bas Baffieren ber Stragenfibergange ift faft jur Unmöglichfeit geworben, ben Ginwohnern faulen ble Rriegofoblen unter ben Bugen, Maffenerfranlungen aller art muffen bie Folge fein, und ein Ende bet Mifere ift noch nicht abzuseben. Dammert ben berantwortlichen Stellen noch immer nicht bie Erfenntnis, bag bie bon ben Sogialbemofraten borgeichlagene Magnahme, ber beutiden Reichshauptflabt eine genfigende Angahl Rriegogefangener fur biefen Binter gur Berfügung zu ftellen, Die einzige Möglichfeit bot, Die jegigen uns

Abgabe bon ftabtifchem Brennholg.

Det Ragistrat Berlin tellt mil: "Gur ben Berlauf und die Verteilung der vom Ragistrat Berlin beschafften großen Rangen Brennhols ist die Berliner Brennstoffbeschaffungsgestellschaft m. 6. S. gegrundet worden, deren gejamte Anteile fich im Belite bes Magifrate Berlin befinden. Das holg foll gunachit burch Bermittlung von Meinbandlern en die Berbraucher abgegeben merben. untlung bon Meindandlern an die Geleraucher abgogeben werden. Es darf nur nach Ras vertauft werden, unter Benubung dies dem Händler vorgeschriebenen Mazinstruments in einer Ausmessung von 1/20 Kaummeier. Der Lerfausdreits hierfür, dessen Aleberschreitung strafbar ist, ist auf 3 Mt. ab Lager des Händlers feitgesent, des Lieferung ind Haus darf ein Transportsostruguschlag von 20 Pf. je 1/20 Naummeier erhoden werden. Bei Abund durfen ganger Meter Holz in Aloben oder in gerkleinertem Justand durfen die dom Verbande der Verlunger Kallangerakkalter herkstentlichen die bom Berbaibe der Berliner Roblengroßbandter veröffentlichten und für die Zeit vom 8. Januar ab gelienden Berkanfspreise, die und für die Zeit vom 8. Januar ab geitenden Berkaufspreise, die von der Preisprüfungsstelle genehmigt sind, nicht überschritten werden. Die Geschäfte der Sändler, in welchen dieses Dolg zu den angegebenen Bedingungen verlauft wird, werden durch entsprechende Schilder für das Kubitkum kenntlich gemacht werden. Es ist deadlichtigt, eine größere Angahl derartiger Verkaufsitellen über gang Berlin verzeilt, einzurichten. Käbere Anskunft über Bolzberkauf und Polzberkaufsitellen erteilt die Berliner Veranistellen über gang Gerlin der die Berlingsgesellschaft m. d. d., Berlin, Friedrichter, 150.

Der Verlauf des Golzes darf zumächt an jedermann ohne besienderen Ausweis erfolgen, dach dehält lich der Magistrat Verlin vor, eine Kenderung dahingebend zu tressen, das die Abgade, sodial sich die Römeindigkeit dafür derausstellen sollte, auf eine besiendere vom Magistrat berauszugedende Solzkarie erfolgt.

absolut sicheren Grundlagen fußt aber unfer Urteil über den projet- fälichlich fagen — ein hungerfrieden. Bir wollen, daß der hunger- fierten Berlaufsmodus. Die Einführung einer holz farte und frieg nicht langer fortgefest wird, als es zur Berteidigung Deutich- lands notwendig ift. Daß dieser Krieg für und ein hungerfrieg lofe Rotwendigfeit, wenn man verbindern will, daß abnliche Buschen ift, das liegt nicht nur an den von England veranlaßten ftande, wie fie beim Roblenverlauf leider noch immer besteben, auch beim Berfauf bes frabtifchen Brennholges Blat greifen. ben ichlechterbings nicht, welche Erfahrungen ber Magiftrat in Diefer Sinficht erft noch fammeln will.

Die Stockungen in der Fleischverforgung Groß-Berlind.

In ber bergangenen Woche ift wieber von verfdiebenen Geiten über mangelhafte Aleischlieferung Aloge geführt worden. So soll in einzelnen Bororten sogar nur die Halfte der auf die Meischtarte emfallenden Menge, und zwar ohne Ausficht auf Kachlieferung ausgegeben worden sein. Der Berlifter Magistrat ist — wie bei gleichem Anlas vor einigen Wochen — auch diesmal wieder in der Lage, auf Grund authentischen Zahlonmaterials nachweisen zu können, dag bon einer nicht ausreichenden Belieferung feitens ber Biebhandelsverbande ober von einer ungenügenden Buteilung an die einzelnen Gemeinden und Rreife feitens der Biebvecteilungoftelle Groß-Berlin auf bem Berliner Bentralviehhof nicht die Rede fein Tatfache ift allerdings, bag fich infolge ber Schneeverwehungen auf den Eisenbahnen die Lufuhr eines Teiles des erforderlichen Schlackiviehs, von dem am Wontag, den 7. Januar, eiwa zwei Drittel bereits gur Stelle waren, bis gum Freitag hingog, fo bag bie Berteilung nicht fo früh wie fonft erfolgen tomnte. Am Freitag früh waren aber ebenso wie Berlin auch alle Nachbargemeinden und Kreise woll beliefert. In Berlin selbst konnten einigen zur Schlächt-aruppe IV gebörenden Schlächtern im Nordosten der Stadt die ihnen aus der Freitagsberteilung noch zugewiesenen Kestmengen ihres Bochenbedaris nicht mehr rechtzeitig in ihre Läden gebracht werden, da der Kulscher, der den Mitgliedern diese Eruppe das Fleisch zuaber, am Sonnabend bie Arbeit niederlegte. Die Fehlmengen find aber am Montag diefer Woche den Kunden nachgeliefert worden.

Im übrigen find an die Nachbarftabte und Areise ausgegeben worden: an Charlottenburg 154 772 Pfund (ftatt 142 931 Pfund, Die es nach seiner Bevölferungsziffer nur zu erhalten hatte), an Schöne-berg 88 710 Piund (finit 77 298 Pfund), an Wilmersborf 64 677 Pfund (finit 59 720 Pfund), an Beufölln 117 765 Pfund (finit 113 388 Pfund), an Lichtenberg 73 788 Pfund (ftatt 66 977 Pfund), an den Rreis Teltow 248 856 Pfund (ftatt 229 452 Pfund) und an ben Kreis Riederbarnim 196 043 Bfund (ftatt 180 801 Bfund). Bei den beiden Kreifen find in diefen Zahlen diejenigen Mengen, die fie felbst aufsubringen haben, miteingerechnet. And dem Umftand, daß allen Gemeinden und Arcijen hiernach mehr Meisch zugewiesen worden ist als ihr Wachenbedarf ausmacht, darf andererzeits, wie der Maailtrat mitteilt, nicht etwa der Schluß gezogen werden, daß irgendwo Fleisch verschwender worden sei. Das Mehr, das sich darans erflär-daß das Schlachtergebnis bester als angenommen war, wird vielmehr ben Gemeinden und Kreifen bei der nachsten Wochenverteilung angerechnet. In Diefer Weife wird regelmäßig verfahren.

Warnung bor falfcher Rartenabgabe.

In ber letten Beit find wiederholt Berfonen wegen Erfat ihrer Rahrungemittelfarten vorjiellig geworden mit der Begrundung, es waren von Unbefannten, die behaupteten, Angestellie der Brotfommiffion gu fein, Brot- und andere Rarten unter berichiebenen Bormanden abgefordert worden. Der Magiftrat bemerft biergu, daß Kahrungsmittelfarien aum Umtauich von Angestellten der Brotfommissionen nicht abgeholt werden. Sollte ein Umtausch oder andere Fesistellungen erforderlich sein, so erfolgen diese durch den Hauseigentumer oder Berwalter oder im Geschäftsimmer der Brot-lommission auf Grund einer ihristlichen Aufsorderung. Ersat für abgeidwindelte Rarten fann nicht geleiftet

Sente noch Rartoffeleintragung.

Der Magifirat Berlin weift ein bring lich ft barauf bin, bag beute ber lette Tag gur Gintragung in die Rundenlifte für Kar-toffeln ift und bag jede Berfaumung der Gintragungsfrift, felbft wenn bie Radeintrogung auf idriftliden Antrag bewilligt werben follte, eine Belieferung mit Rartoffeln erft mehrere Boden nach bem Infrafttreten ber neuen Runbenlifte gur Folge haben muß. Go liegt baber im bringenbsten Interesse jedes Einzelnen, rechtzeitig die Anmeldung zur Rundenliste zu bewirfen.

Frieden, Brot und gleiches Recht.

Meber biefes Thema fprach Benoffe Dito Braun in einer Babirechtsberfammlung, die bom erften und dritten Berliner Reichstagswohlfreise am Dienstag in Billes Saal beranstaltet wurde. Der Redner gab der hoffnung Ausbrud, daß die bei ben Friedensberhandlungen in Brest-Litowel entstandenen Schwierigfeiten überlounden werden mogen, bamit wir gunachft einen bauernben Frieben mit Mugland befommen, dem — bas wünschen alle Friedensfreunde, befonders bie beutiche Gogialdemofratie — ein allgemeiner Frieden besonders die deutsche Sozialdemokratie — ein allgemeiner Frieden bis folgen nichte, der nicht auf Gewalt, sondern auf Berständigung beruht. Spandan. Lebensmittel. Gierabschnitt 9 der Lebensmittelkarte greitag mittag. Zeitweise heiter, aber sehr veringen der Brieden, den wir wollen, ist nicht — wie die Alldeutschen der 39. Ausgabe behält die auf weiteres seine Gultigkeit.

Abiperrungemagnahmen, fondern auch darau, dag wir von deutiden Lebensmittelerzeugern ausgewuchert werden. Die faliche Ernahrunge. volitis der Regierung, aufgebaut auf dem Anreiz des Erwerbsstinges der Erzeuger, die Salbseit der zur Durchsührung der Bersordung getroffenen Mahnahmen, geben dem Schleichhandel und dem Bucher den weitesten Spielraum. Einen unbeilvollen Einsstuß auf die Ernahrungspolitis des Reiches übt das preußiche Abgeordnetenhaus aus. Die preugifde Junferfaste, die ja ben Borteil bon ber berfehlten Ernahrungspolitit hat, tann fich auf bas Abgeordnetenhaus verlasien. Goll bas Abgeordnetenhaus eine Bolfsbertretung werben, bann muß es, wie wir fordern, auf bem allgemeinen, gleichen Bablrecht beruben. Wenn es ber Regierung eruft ift, bas burch ein Ronigswort beriprochene gleiche Bahlrecht einzuführen, dann gibt es Mittel und Wege, um den Biderfiand der Bahlrechtögegner im Abgeordnetenhause zu brechen. Sie tönnte den Neichstag anrusen oder das durch Berordnung eingeführte Dreiflasseninstem durch eine Berordnung wieder befeitigen. Das Unrecht bes gegenwärtigen Bahlfbftems, bies Bollwert ber Reaftion, muß fallen, fofte es, was es wolle. Ein fiarter Drud bon augen ift notig, um bie Regierung und die burgerlichen Barteien gur ichlennigen Durch-führung ber Bahlreform ju bewegen. Alle Freunde Des gleichen Wahlrechte muffen mobil gemacht werden, um ber Freiheit in Breugen eine Bahn zu brechen. Beifall gab bie Berfammlung ihrer Heberein-

ftimmung mit bem Referenten Musbrud.

Reine Sausfudjung beim Rentollner Magiftrat! Die bom Botal-Angeiger" gebrachte Melbung bon einer Saussuchung in ben Raumen bes Rentollner Magiftrats ftellt fic als in allen Zeilen unrichtig beraus.

Gummifohlen, -Abfabe ufm. Die Erfahfohlen-Gefellicaft erlagt eine Befanntmadung, wonach die Berftellung bon Goblen, Abfagen, Eden und Gerseneinlagen, die unter Benutung bon Brefformen aus Gummi, Aligummi ober Gummiregeneraten bergeftellt find, berboten ift. Die allgemeine Buftimmung gur herstellung bom Gummifohlen-platten wird bis auf Biderruf mit folgender Maggabe erteilt: a. Gummifohlenplatten barfen nur noch in einer Starte bon 81/2 bis 4 Millimeter, und givar in givet Ausführungen, bergeftellt werben : 1. Platten mit Gewebeeinlagen (entweder eine Unterlage und eine Einlage oder mindestens zwei Einlagen), 2. Platten ohne jede Einlage, Umlage oder Unterlage. b. Die Blatten find aus erprobten Prijdungen berzustellen, die für eine genügende Tragdauer Gewähr leisten. — Eummischlenplatten und Gummischlen dürfen nur zu Musbefferungsameden, nicht jeboch gur herftellung neuer Schufwaren nermanht merben.

Rentolln. Gleifdvertauf. Die Gleifdvertaufoftellen find in biefer Bode außer am Mittwoch und Sonnabend auch beute und Monlag, ben 21., jum Fleischbezuge für die laufende Bode geöffnet. Raberes embatt die beutige Befanntmachung des Magiftrats.

- Teuerungegulagen und Rriegebeihltfen. Die Artegenotftands-tommiffion bat in ibrer letten Situng beichloffen, an die ftabtifchen Beamten neben ber laufenben Rriegsteuerungszulage - entiprechenb den für Staatsbeamte geltenden Bestimmungen — auch eine eine malige Teuerungszulage von 200 M. für Berheiratete und 150 M. für Unberheiratete zu zahlen. Die Auszahlung der den Beamten zustehenden Beträge ist bereits erfolgt.

Copenid. Stadtverordnetenversammlung. In der letten Situng machte der Boriteber Berr Lucht ber Beriemmlung die Mitteilung bag ber Erfte Bürgermeifter Dn. gangerhans ichwer erfrankt fei, jedoch auf dem Wege der Besserung sich besinde. Es folgte bierauf die Bahl des Borstandes, der durch Jutuf in seiner bisberigen Zusammenschung wiedergewählt wurde, nur daß als Bertretung unseres seit 1914 sich im Felde befindlichen Genossen Galle Genoffe Blum als Schrifführer gewählt wurde. Dierauf erfolgten bie Bahlen zu ben Rommiffionen. Aus ber fonftigen Tagesorbnung ift noch hervorzubeben, daß der Rot ber Zeit entsprechend beichloffen wurde, die Amortifation einiger Unleiben fur bas Jahr 1918 ausausehen. Bisher wurde an den gewerdlichen Fortbildungsschulen ein Schulgeld nicht erhoben. Durch Berfügung der Regierung wurde dieser Beschluß aufgeboben und foll vierteljährlich 1 M. erhoben werden. Das Michaelissche Armenlegat wurde an drei Familien

- Erhebliche Ginfdraufung ber Gasbelieferung. Infolge außerordentlich geringer Buiuhr an Roblen bat die Gasanftalt ihren Betrieb febr erheblich einschranien muffen. Es bat fic baber bie Rotwendigleit ergeben, die Gaslieferung an die Abnehmer bedeutend einzuschränten. Dis auf weiteres wird baher die Gasabgabe für die Zeit von 2-4 uhr nachmittags und von 1-5 uhr nachts vollftanbig gesperrt.

Reinidenborf. Lebensmittel. Anipruch auf eine Lebensmittelfarte für Jugendliche haben alle biejenigen Berfonen, Die gwiichen bem 1. Januar 1901 und bem 31. Degember 1910 geboren find. Rinder, Die erft nach bem 31. Dezember 1910 geboren find, erhalten ebenfalls eine Lebensmitteltarte für Jugenbliche, sobald fie bas fiebente Lebensjahr vollendet haben und der Nachweis hiervon durch Borlegung von Urfunden (Geburtofdein, Taufgeugnis oder abnitide Urfunden) geführt wird. Jugendliche, Die wahrend der Geltungedauer ber Karte bas 17 Lebensjahr vollenden, baber eigentlich nicht mehr bezugsberechtigt waren, jollen tropbem die Rurte bis gum Ablauf ber Rartenperiode behalten. Der Bertauf ber Graupen burch die Sandler findet vom

21. Januar an ftatt.

Beigenfee. Rene Runbenliften für ben Rartoffelbezug. Die für den Kartosselbezug ausgestellten Kundenlisten verlieren mit Ablauf des 20. Januar ihre Gältigkeit. Bom 21. Januar ab gelten die neuen Kundenlisten. Die Kartosselsteinbandler sind verpflichtet, zur Eintragung in das Kundenverzeichnis ihre Geschäftsräume die zum 19. Januar von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags und am 20. Januar von 8—10 Uhr dermittags offen zu kalten. Die für ben Binter mit Rartoffeln berforgten Berfonen burfen fich nicht gur neuen Runbenlifte anmelben.

Friedrichofelbe. Solgverlauf. Die Gemeinde will jest bie Beftande an tiefern Anuppelholg abgeben. Es hanbelt fich um Solg. das im Sommer geschlagen und im Serbit angesahren wurde, also gut ausgetrochnet ift. Die Preise sind wie folgt settgesent: Für 1 Meter 42 M., für 1/2 Meter 21 M. Aleinere Boiten werden nach Gewicht, per Zentner mit 4,75 M. abgegeben. Die Bezahlung finder wieder wie bioher im Sinwohnermelbeamt, Donhoffit, 31, während der Dienststunden fintt. Die Abgabe des Holges erfolgt werftäglich bon 10-12 Uhr bormittags und 2-5 Uhr nachmittags auf dem Dofe ber 8. Bollofdule in ber Mugufte-Biftoria-Strage.

Rowawes. Lebensmittel. Muf Abidnitt 62 ber Lebensmittel. tarte findet die Musgabe von Sulfenfrudten ftatt. Die Rarteninfaber muffen noch beute ben Abidnitt bei dem Aleinbanbler abgeben, bon bem fie bie Bore gu begieben munichen.

Sumanifiische Gemeinde Berlin (G. B.). Am Countan, ben 20. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet in der Aufa der Friedriche Beider-ichen Oberrealichule, Riedenwallftr. 12, ein Vortrag des Herrn Dr. Rudolf Bengig über: Staatsmoral und bürgerliche Moralstat. Bor und nach dem Bortrage harmoniumipiel. Gatte, Damen und Berren milliommen herren, milltommen.

Brieffasten der Redaktion.

Reg. Spandan. Bir find nicht imflande, die Angelegenheit zu untersuchen, und haben Idre Mittellung an unsere Reichölagsstaltion weitergegeben. — Zaubst. 1. Richt Sie, sondern der Bater des Kindes ist aus Angung der Kosten verpflicktet. 2. Das sonnen wir nicht mit Keitimmsbeit angeden, einen 200 M. 3. Das richtet fich nach Ihren Einfommen. Ihr die Frau wind eine ein Drittel des Einfommand gerechnet, für das Kind bis 50 M. monatlich. — Angler 78. 1. Da. Ihren Einfommen. Ihr des Kind bis 50 M. monatlich. — Angler 78. 1. Da. Ihren Frage ist unversändicht. 2. In. — N. 66. Ja. — B. 29. 28. 46. Die Jamilie hat seinen Anspruch mehr auf Unterführung. — K. 10. Darüber besteht seine Versägung, die Steigerung sann dem Witt nicht verwehrt werden, Sie könnten das Rieteinigungsamt aus Entschäung anzusen. Das wärde aber vorandssichtlich in Ihrem Falle seinen Ivoel daden. — K. 2. 51. 1. Här Ihren der Kauper water noch das Fachgeseld zur Erbeitsstätte abzugssächig und die Andwerdung ihr die Arbeitssteidung. 2. Einen beitimnten Vertag sonnten Sie dasse überhaupt nicht in Abzug tringen. Sie sonnten der Verzabsschung um eine Sinfe beautragen. — P. R. 2553, 1. Der Offsternellvertreiter ist nachtlich der höhere Verzeichte zu knachtlich nicht verzabsschung um eine Sinfe beautragen. — P. R. 2553, 1. Der Offsternellvertreiter ist nachtlich der höhere Verzeichten. — Prieger 13. Sie mößlich werden, web ihr eine angehöheren. — Prieger 13. Sie mößliche das Verlandsgeluch mit der dringstalt aus fleienbaum noch und eine reichen. Sie der Keiner kann den kalende Rief zur Vereichtung Reg. Chanban. Bir find nicht imflande, bie Angelegenbeit gu untermilfen das Urlaudsgeluch mit der deinglichen Begründung nochmal einereichen. Es besteht eben tein absoluter Anspruch auf Urlaud. — E. M. 18. Da Sie die Reparatur machen liehen, oder an den Hulaud. — E. M. 18. Da Sie die Reparatur machen liehen, oder an den Hulaud. — E. 77. Reindust Kangels zu sichten und ihm eine angemeisene Beit zur Beseitigung des Kangels zu sichten und ihm eine angemeisene Beit zur Beseitigung der Kangels zu sichten, müssen der Judalidenverücherung werden der Berbeitralung nicht mehr zuräckeitaltet. — Alles was recht ist. Ueber den sie Sie die Soldat zulässigen mitanzenmähigen Beswerdeweg lassen den sich dass Born Rogelesten unterrichten, wir kinnen ihn den nach Ahren Angaben nicht angeben. — E. R. 2. Ja. — E. 3. 7. Neinden Schren Angaben nicht angeben. — E. R. 2. Ja. — E. 3. 7. Neinder Geneinvevorstand werden. — E. R. 2. Ja. — E. 3. 7. Neinde Singuardierung erhält Ihre Frau eine Bergütung; sie soll sich an den Gemeinvevorstand werden. — 2. R. BB. 1. Da die Ebe nach 1900 geschlichen und fein Teliament vorhanden ist, erbt die Ebeltau 14. die Kinder 14. des Kanflassel. 2. Ja. in welcher Hüber der Schelau 14. die Kinder 14. des Kanflassel. 2. Ja. in welcher Düße lönnen doch wir nicht lagen, des much von dem Rachlasgericht lestwelst werden. 3. Ja. — 23. Z. 6. Die Auster tann mit Recht ihren Andrew auf des Kind geltend machen. Kanflorderungen bönnen Sie fehr nicht lachen. — B. G. 36. Die Inwendung vom Betrieb ist eine jerdwillige und kann intolge besten gestungt die Allerstenten. Ihre Fran hat zu konnen. — 20. 30. 36. Die Inwendung vom Betrieb ist eine jerdwillige und kann intolge besten gestungt die Allerstenten. Ihre Araben zu konnen. — 20. 30. 36. Die Inwendung der Kreferente machen zu konnen. — 20. 30. 35. 1. Ja. 2. Bei der Stelle, von der Sie jest die Löhnung deziehen.

Direktion Max Reinhardt. Deutsches Theater. 7 Uhr: Der lebende Leichnam. 7 Uhr, s. 1. Male: Die Keralle.

Volkabühne. Theater am Bâlowplatz. Untergrundb. Schönh. Tor. 8 Uhr: Fasching.

Theater & Königgrätzerstr. 77, Uhr: Das Dreimäderlhaus. 7 Uhr: Die Wildente. Komödienhaus 1,8 Uhr: Die belden Seehunde, Berliner Theater 71/, U.: Die tolle Komteß.

NATIONAL-THEATER Cöpenicker Str. 68. 1,8 Uhr ,Die ist richtig!"... Sonnt. 31, U.: Studentenliebehen



"Er oder Er" und das übrige, vollständig n e u e Januar-Programm.

Palast-Theater a. Zoo Sonnabond 4 Uhr: Max und Moritz. Kt. 0.75-3 Werth, Theaterk Theater für Donnerstag, 17. Januar.

Central-Theater Dentsches Opernhaus 71, Uhr : Der Soldal der Marie, 7 Uhr: Der Zigeunerbaron. Friedrich-Wilhelmst, Theater 74, Uhr: Lill Grun. Kriegswohlfahrts - Vorstellg. Schiller-Theater O

Womische Oper 2 U.: Schwarzwaldmädel Sbd. 31/a: Kl. Derch. u.d.Zinnseld.

Kleines Theater 14, Uhr: Geldzauber. Lustspielhaus 74 Uhr: Die blonden Mädels v. Lindenhof Metropol-Theater The Die Rose von Stambul. Sonnt. SU.: Die Kaiserin.

Neues Operettenhaus 71/3: Die Csardasfürstin Schiffbd. 4a. Kassent Nd. 281

Residenz-Theater Ty, Uhr: Pauline. Schiller-Th. Charl.

73/4 Uhr: Die selige Exzellenz. Thalia-Theater The Egon und seine Frauen.

Theater am Nollendoriplatz 34. Uhr: Fra Diavolo. 7 Uhr: Trai colla Tiforfiels

Theater des Westens 74 Uhr: Der verliehte Herzog mit Guldo Thielschei



Berliner Konzerthaus Zimmerstraße 90/91.

- Großes Konzert des Berliner Konzerthaus-Orchesters, 200 Leiter: Komponist Franz von Blen. Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 74, Uhr

Anfang 71/2 Uhr. den 18. cr.: Großes Wohltätigkeitskonzert veranstaltet von einem Res.-Inf.-Reg. im Felde zum Beaten der Hinterbliebenen von Gefalleuen des Regiments.

Der Beiratstandidat.

Rose-Theater. | Walhalla-Theater. 24, 116:: Am goldenen Horn.



Anita Berber Trude Hesterberg Kurt Fuss Jan Paul sowie der vollständig neue Januar-Spielplan

Zirkus A. Schumann Bahahof Friedrichstraßs. Anfang 74, Uhr. Zum 1. Male: 10 dress. Kamele 10 worget.v.d. Araber 10 Mulay Sayd. Zum 1. Male:

"Das lebende Echo" Arnold Treisler Sylveros Mexiko Orig-Ausst.

Casino - Theater Cothringer Str. 37. Tagl. 4,8 U. Der neue affnelle Schlager

Hamiferfrige: Berliner Boie in 3 Muraligen. Boiber bes neue Amnier Broge. Elliot, Barsow, Prinz, 2 Ewes. Sonnt 4 U.: Die Friedenstaube.



Der Siegeszug nach Venetien. 8 Uhr: Prof. W. Laas: Grundingen aus Physik und Gesetzgebung.

Trianon-Theater Georgenstr., Bhf. Friedrichstr. Tel.: Zentrum 4927 und 2391. 1.8 Uhr Der 3.8 Uhr Lebensschüler.

Komödie von Ludwig Fulda. Ida Wüst, Erich Kaiser-Tita, v. Möllendorff, Mart, Kettner. Stg. 31/, kl. Pr.: Hodda Gabler.



Admiralspalast 7% Uhr: Deutsche Tänze von Schubert. Abrakadabra.

Apollo drichatr. 218, 74 12 Attraktionen Außerd. d. Stimmungsb. Seemannsleben. Theaterkasse ab 10 U

Voigt-Theater. Sadstr. 58. Sadstr. 58. Wohltäter der Mensehheit

Heneroffin. 61/2, Anfang 71 ont., 21.1.: Benef. f.S. Wald

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Zirkus Krone (früher Sanssouci) Kottbuser Str. 6. Hechbaha Kettbuser Tor. Tel. Moritzplatz 14814. Gut geheizt, Rauch gest.

11 Tiger, 10 Elefanten, 10 Löwen, Pferde usw. u. alle Artisten.

Tagl. 71/2 Uhr. Mittw., Sonnabend, Sonn tag 31, und 71, Uhr. Nachm. halbe Preise für Kinder und Soldaten.

Olonnoon

unnatürl. Blutröte bes Ge-fichts, Blutaberchen. Bu-fieln ze. befeitigt om inderfien "Warubin". Seit B Jahren m wirfamiten Erfolgen erbrobt, M 3,50. Otto Reichel, Berlin 43. Eifenbahnür. L

Hell Agester Retiory Nell Kraft-Sport-Akt Nell Todestahrt durch d. Zirkus.

Marianne von Wehd, Schulreiterin a. ihr. blut-Araber. Clift Carran. d schwankende Phanom. 2 Montaidos, 2 Dubski usw.

Zum Schluß: Mondfahrt. Stg. 31/, ungekürzt: Mondfahrt

Schwarzer Kater Friedrichstr. 165. Ecke Behrenstraße Claire Waldoff Milda Breiten

Werner Goldmann u. das hervorragendo Januar-Programm.

Roßwurst,

n. Leber-, Blut- und Brühwurst liefert täglich iedes Quantum 1350b Brunden Guantum Bachnick-Stattiner Eberswalde, Stettiner Str. 50

Gleftrische Leitungodräbte. Rabel, Lipen faust breiswert Snebel : 2012 - Moabit, Lirchtrage 18, voru.

Unterhaltungsblatt des Vorwärts

Der romische Friede.

Birtt langer Frieden labmend auf die Rultur

Eine ber feltfamften Gelbstfaufdungen, benen fich ein großer Zeil bor allem der gebildeten Allgemeinheit bingibt, ift bie Auffaffung, daß ber Rrieg forbernd, Frieden hingegen labmend auf die Rulturentwidlung wirfe. So wird bon altereber die Blate ber griechtichen Rultur in Zusammenhang mit den Siegen ber Berfer-friege gebracht, wahrend die Babibeit unzweiselhaft die ift, daß die fraftige Entwidlung ber materiellen Rultur, bes Sanbels und ber Geefahrt in Griechenland in ber Beit bor ben Berierfriegen jenen einzigartigen Aufschwung auf ben berschiedenen Gebieten des geistigen Lebens berborbrachte. Anderseits ift es ein hoffnungeloier Berfuch, eine Berbindung awischen dem Untergang der Römerherrichaft und der langen Friedensperiode sonstruieren zu wollen, die mit der Begeidnung Pax Romana darafterifiert wird. Der "romiiche Friede" ift ein Ideal, das in der neueren Beit auch nicht annabernd tvieder bat verwirklicht werden tonnen. Denn was bedeuten die furgen Jahrzehnte, mabrend beren bie europaifden Rulturftaaten bann und wann ben Janustempel berichloffen bielten, gegen bie Briedensspanne von nabegu zwei und einem halben Jahrbundert, Die bas Raiferreich des alten Rom einleitete, und die fich über die gange damalige Kulturwelt erstredte, von den Mittelmeergebieten bon Rubren bis gum Abein, bon Bortugal bis gum hochlande bes Bron ? Rafende Burgerfriege maren ber Republif ine Grab gefolgt ; auf Augustus' Sieg über Antonius im Jahre 31 v. Chr. aber trat ein Friede ein, der lediglich durch Grenzstreitigkeiten, die mit verbältnismäßig kleinen Truppenmassen geführt wurden und am ehesten mit den modernen Kolonialkriegen gegen balbwilde Bölkerschaften zu vergleichen sind, unterbrochen wurde. Erst durch neue Bürgerunter ben Colbatentaifern wurde ibm im 3. Jahrhundert nach Cbr. ein Ende gefest.

Belde Bedeutung hatte nun dieser langdauernde Friede für die gibilifierte Menichbeit jener Lage? Diese Frage wird in der danisiden Zeitung "Köpenhadn" von dem bekannten Archäologen und Kunftkritiker Frederet Poulsen aufgeworfen. Da ihre Behandlung, noch dagu seitens eines so hervorragenden Gelehrten, für jeden, der ja mit einer fulturellen Wertung von Rrieg und Frieden beichäligt hat, bon hobem Interesse ist, feien hier beren Hauptzüge wiedergegeben. Poulsen untersucht zuerst die materielle Entwickung. Richt ohne Grund, io schreibt er, preist eine Anschrift den Haltarenasios in Kleinasien Augustus als den Erlöser der gangen Menicheit, dessen Borsebung die Bliniche aller nicht nur erfüllt, sondern weit übertrossen habe. Denn im Frieden Menicheit, besten Vorledung die Waniche auer nicht mit erfüllt, sondern weit übertroffen habe. Denn im Frieden ruben Land und Meer, die Städte blüben im Schutz guter Geseye in Eintracht und Boblstand, und es herricht lleber-fluß an guten Gaben." Der Grieche Aristides schreibt in einer anderen Lobrede der römischen Weltherrichaft: "Die Erde hat ihre alte Eisenröstung abgesegt und zeigt sich nun im Festschmud. Jeht können hellenen und Römer reisen, wohin sie wollen, und ihr Bestichtung aut sich folien als zönen sie von einer Deimat in die fittum mit fich fubren, als zogen fie von einer Beimat in die andere. Die gange Erde habt ihr verandert, überall habt ihr Brilden über die Aluffe geschlagen, Fabrwege burch die Berge gehauen, die Bufte bevöllert und alle mit Disziplin und Ordnung veredelt. Ihr Wille deboltert und alle mit Disziblin und Ordning veredelt. Ihr habt die Bölfer miteinander vermählt und eine Familie aus ihnen gemacht. Noch jeht zeugen die alten römischen Landstraßen, Brüden und Wasserleitungen von der hohen materiellen Kultur jener Zeit, von dem geiunden Unternehmungsgeift, in dem die menichtide Krast sich zum Ausdruck brachte, als sie sich vom Kriege frei gemacht hatte. Aus der antiken Literatur erfahren wir, daß ein Ressender mittels der staatlichen Postverdindungen gut und gern eine Meile in der Stunde gurudlegte. Hervorragend waren vor allem Größe und Leistungsfähigleit der Last und Transportschiffe. Man hat berechnet, daß das ägyptische Getreidesfahrzeug Jis, das Lukian beschreibt, eine Tragkraft von 1575 Tonnen hatte; noch gewaltiger war das Schiff, das unter Kaijer Angefick mit dem ägnprischen Obelissen, der jest auf der römischen Piazza del Koppolo siebt, in Osita einlief; es hatte nebenbei noch Plat für 1200 Bassagiere und eine größere Ladung Papier, Biesser, Lehm und Weigen. Erst in der neuesten Zeit sind jene Mohe übertrossen worden. Noch in den vierziger Jahren des vorigen Jahrbunderts waren 2000-Lonnen-Schisse Bunder der Tednit, und erft um 1850 nimmt die moderne Entwidung ihren Anfang, Die zu den 30 000 Tonnen-Dampfern geführt bat.

Sieht man bon ber materiellen Entwidlung ab, für bie bie Borteile bes Friedens fomit unberfennbar waren, fo hat bie romifche Kultur auch auf geistigem Gebiete ihre edelste Frucht hervorgebracht: gelegene Mittelraum, den eine spätere Zeit in unbeholfener Serbas römische Recht. Bas Dichtung und bilbende Kunft betrifft, so fanden die Römer zwar nicht an der Spige, doch fallen auch das goldene wie das filberne Zeitalter der römischen etwa 20 Metern folgte diesem Entwurf der wirkliche Bau. Rach Literatur ebenso wie die Blute der ausgezeichneten römischen Erwin von Steinbachs Tode tourde er zunächst von seinem Sohne

Bildnistmist unter die lange Friedensperiode. Aber, 30 und von lanen fremde Meister an die Reide, die nicht literariiche und fünste lerische Kultur gegen Ende der Friedensgeit, ein Zeugnis alten Entwürsen nichts anzusangen wusten, im 15. Jahrhundert dasster des der Griedensgeit, ein Zeugnis alten Entwürsen nichts anzusangen wusten, im 15. Jahrhundert des griedens die gestige Spanntraft in dem Grade nachließ, wie seine Ultich von Ensingen es durch, das man sich Generation auf Generation sich den Wert des Krieges als desse linen Ausbau des einen Aurmes beschränkte und vollendete gab? Und ist dies nicht ein Beweis für den Wert des Krieges als desse linen Entweren den Generation auf den Betrachtungsweise richtig, so helm, den endlich Johann Hült aus Köln aus 52 Areppentürmigen müßten die großen Kriege des 3. Jahrhunderts, während beren der römliche Soldatenstand zu neuem Leben erwachte und die gesunde und unverbranchte Bevölkerung der römlichen Provinzen Teil an der Macht und dem Reichtum des Staates gewann, die gestlige Kultur zu neuem Aufschwung gebracht haben. Dies war jedoch nicht im entjerne teften ber gall. Der friegeriiche Beift hatte im Frieden feinen Abbruch erlitten, große Relbberren und tapfere Truppen barrten ber Bett, bie ihrer bedurfie. Es geht baraus berbor, bag Mit und Dobesberachtung auch wahrend jahrbundertelangem Frieden nicht erloichen. Geiftige Aultur aber bat nichts mit Rrieg und Sieg zu ichaffen: bas römische Golf wurde auch durch feine Siege fein schaffendes Kunftvolf und fein Bolf von felbständiger Kultur, obwohl es fic Lander um Lander unterwart. Es ift — io ichlicht Boulfen — auch heute fein Anlag, einen labmenden Ginflug des Friedens zu fürckten oder die Wiederholung auffrischender Ariege in lurgen Swijdenraumen fur notig ju halten. Der follte man etwa benten, bag es eine Gefahr fur ben flaubinavifden Bollogeift bebeutet, daß ein Krieg awiiden ben brei Rationen nun-mehr faft ebenio unbentbar ift, wie ein Burgerfrieg nuter ben Schweiger Rantonen, Die einander mabrend des Mittelalters Schweiger Kantonen, die einander wahrend des Mittelalters fiandig jur Aber ließen. Wer fragt jest danach, ob ein Ranton größer fei als der andere? Und beruht das Glid des einzelnen Schweigers darauf, ob er einem großen oder einem Heinen Ranton angehört? Erst wenn eine berartige Einsicht sich unter ben Rulturvöllern Guropas Babn bricht, erfteht bie Soffnung einer neuen Pax Romana, die die Belt umspannen tann. Führt ber jegige Krieg bazu, io muß er ficherlich bis zur töblichen Ermattung aller Barteien burchgefampft tverben. Die Grofmachte ber Bett untergieben fich aurgett einer Bferbefur, und es mare ungwedmagig, biefe berfurgt feben gu mollen, bebor fic ficher und guberlaffig ge-wirft bat. Benn jeder neue Rriegsmonat ben Grund gu einem Friedensfahrzehnt legt, dann wird ber Belifrieg nicht umfonft ge-

Meifter Erwins Traum.

(Bum 600, Tobestage Erwins bon Steinbach, geft. 17. Januar 1818.) Die Enistebung der mittelalterlichen Dome und Münster kann fich der Gollsglaube nicht anders als durch die Mitwirkung überirdicher Mächte erlären. Beim Bau des Kölner Domes muß der Teufel Handlangerdienste geleistet baben, und der Entwurf zum Straftdurger Minster soll dem Erwin den Steinbach den einem Engel im Traume eingegeben worden fein. Morit von Schwind malte nach biefer Legenbe "Erwind Traum": mit geschloffenen Augen burchichwebt ber nachmalige Reifter als Jüngling an ber hand eines Engels die Spiphogengange feines fpateren Bunberwertes. "Der Traum bes Anaben birgt ben Entwurf bes reifen Mannes," lonnte barunter fieben. Dag wiederum ber Plan bes Runftiers bagu berdarunter sieben. Das wiederum der Plan des Annstiers dazu bers urteilt war, ein Traum zu bleiben, — ein Schidial, das in jenen geiten, da Jahrbunderte zur Bollendung eines Bauwerkes gehörten, kaum als tragisch empfunden worden tein mag — wird von der Aachweit immer schmerzlich beklagt werden. Bar doch, als Meisier Erwin, nach saft vierzigjähriger Tätigkeit am Münsterbau, am 17. Ja-nuar 1318 stard, kaum die Halfte des glorreichen Werkes vollendet, das er geplant hatte. Und als im Jahre 1439 das Bauwerk, welchem das er geplant hatte. Und als im Jahre 1489 das Bauwerk, welchem vier Jahrkunderte ihr Gepräge gegeben batten, fertig war, bot es einen völlig anderen Anblick, als ihm nach dem Entwirt seines größten Baumeisters zugedacht war. Unterfirche, Ehor, Chierichist und Langbaus waren treilich bereits vollendet geweien, als Bischof Konrad III. von Lichtenberg, der im Jahre 1277 den Grundstein zur Fassade des Münsters legte, zu deren Ausführung, sowie zum Bau der Kürme Reister Erwin von Steinbach berief, und dieser sich anschiedte, den im streng romanischen Sitt begonnenen und im Uebergangsstil sortgesührten Gebäudeteilen mit seiner in reinster Gotts envyfundenen Bestansicht den großartigsten Abschlich zu geden, den die menschliche Fantasie ersinnen tann. Ein aus zierlichsten Mahr Die menichliche Fantafie erfinnen tann. Gin aus gierlichftem Mag-wert gefügter fteinerner Spigenichleier follte Die gange Faffade bis hinauf zu ben unterften Aurmgeicoffen überspinnen und daselbst bielleicht in Giebeln auslaufen. Zwei Aurme follten bas Mittelportal mit dem herrlichen Rosensenfter flantieren; der über diesem gelegene Mittelraum, den eine spätere Beit in unbeholfener Gertandnistofigseit ausgefüllt hat jollte frei bleiben, um so die gigan-

auffluhrte. In diesem Turme, einem der höchsten in gang Europa, suchte ber junge Goethe sich don seiner Reigung jum Schwindel zu befreien. In dem sogenannten Dals unmittelbar unter dem Anopisaß er oft eine Viertelstunde lang und hetrat dann die kaum eine Duadratelle messende Platiform, um die berrliche Aussicht zu genießen und ein leisen Shnungen dem Genius des groben Wertsmeisters" zu lanschen.

Mit welcher Indrunft sich Goeihe in das Werf Meister Erwind bertiefte, ist befannt. In der Abhandlung "Bon deuticher Baufunst" gab er seiner Auffassung, daß man die Bauweise des Münsters nicht jür ausländisch, jondern für votersändisch zu batten habe, mit seite famem Bathos, und feiner Begeifterung fur ben eblen Meifter mit jugenblicher Heberichmenglichfeit Ausbrud. Beiben Empfindungen ift Goethe treu geblieben, und auch feine Borliebe für bas Stragburger

Münfter hat im Alter nicht nachgelaffen. 3m borigen Jahrhundert hatte es eine Beitlang ben Aufdein, als verflüchtige fich die Bestalt Erwins von Steinbach ins Sagen-bafte, als fei fein Wirten am Strafburger Münfter felbst nur ein Traum bes Bolksglaubens, bem die Runfigeschichtsforicher die Glaub-würdigkeit aberkennen müßten, die neuere Auffassung jedoch begt keinen Zweisel medr an der Zuverlässigkeit jener freilich nicht mehr borbandenen Inichrift, die noch im 17. Jabrhundert bezeugte, daß Reister Erwin im Jabre des Herrn 1277 am Tage des beiligen Urban den glorreichen Bau der Münsterfassab begonnen hatte.

Ein moderner Totentang.

Erot aller Rriegenote bat bie Stadt Ronig eberg ben icon lange gehegten Plan eines Bemeinbefriebhofe mahrenb ber letten in grobzügiger Beife verwirflicht. Den Mittelpuntt ber Unlage bilbet bie bon bem Königsberger Maler Dito Em el ans-geichmudte Friedhofstapelle, beren monumentale Fresten eine Art modernen Totentanges barfiellen. Die leitenbe 3bee ber acht, über sweieinhalb Meter boben Figurenbilder ist die von dem Tode gepeinigte, gehehte und wieder erlöste Menicheit. In practivoll elsendeinernem Ton leuchten die meist nachten Gestalten aus blauem Grunde von der Auspel der achteckigen Halle derad. Unter ihnen sieht man den Tod in allen beinen Tätteletten. Sier reibt er eine niederzeitungen Total mit fich ber achrecigen Jaue Gerad. Unter inner fiebt find ben 200 in alen feinen Tätigleiten. hier reift er eine niedergesuntene Frau mit fich, an bie sich unichulbige Kindlein klammern, bort balt er entschien Mannern und Frauen bas abgelaufene Stundenglas bor, hier icheucht er wieder die Lebenden auseinander, bort führt er, eine grellgoldene Fabne vorantragend, die jungen Krieger in die Schlacht. Richt immer ift fein Anblid ichredlich. Ginnal bat er sich mit Krone und hermelinmamel verfleibet, um ahnungslofe, gutwillige Kinder zu entstheren, und ein andermal ericheint er den Rubseligen und Beladenen als helfer und Freund.

Motizen.

Gin Baffermann - Abend im "Deutiden Ranftler-— Ein Balfermann-Abend im "Deutschen Nünttlertheater" zeigte den Datsteller in den Einaliern im Facettenglanze dirtuoser Bielseitigkeit. In Schnidlers "Gefährin", der mit allen Jugionen einer Se aufräumenden, resignierten Müdichau, war er der mederne, vom Leben und der Stepis zerfehte Ramm und in Hartlebens immer noch beluftigendem Antiphilisterstüdigen "Die stilliche Forderung" — der ganz auf sächselnden Prodinzupus abgestummte Spieher aus Audolstadt, der so hurtig sich vom Woral-büter zum allesverstebenden und witmachen Lebemann ent-wistelt. Auf den Spuren Daassescher Bein- und Kleinmaserei wan delte er in der ätstieben Artie Riquet. Sein dem Abelsdünkel aubeite er in der altlichen Partie Biquet. Gein bom Abelsbunfel geichwellter Chebalier war ein Moifterfinden larifierender Bortrat-

— In der Bolfsouhne wird infolge einer Effrantung Pallenbergs Sonnabend "Ein Sommernachtstraum" und Sonntag "Was ihr wollt" gespielt.

— Borlesung. Auf Beranlaffung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur liest Friedrich Mooft am Connadend, abends 71/2 Uhr, im Bürgersaal des Berliner Kathauses die Antigone bon Walter Hafeneleber bor.

- Der Berein "Arbeiter. Dochicule" vermijaliet am Sonnabend, 8 Uhr, in der Riederwallftr. 12, einen Gingelvortrag Dr. Robrberge über "Die danische Bollshochichule".

lich geblieben. Und unvergestich auch ber Unblid, ber fich

ihnen bot, als auch fie fich umwandten.

Langfam war da vom Baffer her ein mächtiger Bogel über Luftgarten und Schloß, über Dom und Zeughaus ge-segelt. Mit weitgebreiteten Schwingen stand er jest sill. Mur ein Wolkengebilde war es, gewitterschwanger am Sommerabend. Aber sich unter ihm rötend, schien der Himmel zu glühen vom Flammenwiderschein. Aufgeregt von den Ereignissen dieses Tages hatte sie nach ihres Mannes Arm gegriffen: "Da — da — siehst du ihn auch?" Ein chwebenber Abler war es mit gespreizten Flügeln. Es hatte fie wie ein Schreden burchzudt: war bas nicht ber ruffifche

Es war ber preugifche Abler gemefen -

Die Generalin war jeht am Arugerichen Saus angelangt; fie wollte noch die Lochter besuchen. Und wieder stieg eine Bermunderung in ihr auf, daß sich Bill gerade biefe Wohnung ausgesucht hatte. Die war fo bescheiben : fein Bartett, niedrige Bimmer, fein eleftrifches Licht. Heberm Türcingang fcwelte eine fleine Petroleumfungel.

Als Frau von Boigt die underschloffene Tür aufflinkte und in den engen Flur trat, fiel ein Lichtschein aus dem Zimmer zu ebener Erde. Die Stubentür stand offen. Drimmen faß die Kriiger am Tisch und schien beim trüben Schein einer Lampe in einem Buch gu lefen. Sie war fo vertieft, daß fie bon ber an ihrer Titr Boritberfdreitenben nichts bemertte.

Fran bon Boigt ftieg zu ihrer Tochter hinauf. Lili öffnete selber die Glastur, die die Wohnung abichlog. Das

ihr selber die Glaskür, die die Wohnung abschloß. Das Mädchen war zum Bahnhof gelausen, als das Länten aufing. "Ich brauche sie ja auch nicht," sagte die junge Frau gleichgültig. In ihrem weißen schleeppenden Schlafrod mit dem weißleuchtenden Gesicht sah sie aus wie ein Geist.

Die Mutter blicke sie voller Besorgnis an. "Rowogeorgiewst, List," sagte sie staat. "Rowogeorgiewst, das ist ein großer Sieg, ein wichtiger Fortschritt." Es war ihr, als müsse sie die bleiche Frau da vor sich aufrütteln. Sie legte beide Sände auf die Schultern der Tochter und schüttelte sie leicht. "Wie wird sich voch leicht. "Wie wird sich der Bater freuen! Er wird jest noch in Barschau sein. Ich bin sehr gespannt auf seinen Brief. Freu du dich auch, Lill, nun wird der Krieg bald zu Ende

Töchter der Kekuba.

Ein Roman aus unferer Beit bon Clara Biebig.

Die Generalin von Boigt war durchaus nicht fentimental, ihr Mann hatte sie dazu erzogen, jede Sache so gelassen wie möglich zu nehmen. "Das Leben ist wie der Feind," hatte er ihr ost gesagt, als sie noch jünger und leicht aus der Fassung zu bringen war, "man macht sich die Stellung klar, nimmt ihn scharf auß Korn, rückt dann Schritt sür Schritt — immer falt Blut — immer weiter bor, rubig bor — aber dann: zugepadt." Sie hatte es lernen muffen, an fich zu dann: zugepack." Sie hatte es lernen müssen, an sich zu halten. Aber jest ging das Gesühl doch mit ihr durch — diese Frau, diese arme, einsam Gewordene! Ihre aufrechte Gestalt ein wenig niederbeugend zu der simmerelich-sleinen, sogte sie mit der inneren Ueberzeugung, die auch andere überzeugt: "Sie sind nicht verlassen, liebe Frau. Sie haben noch eine Mutter — unsere deutsche Heimat. Der hat Ihr Mann Sie als Bermächtnis hinterlassen. Er hat Ihren ein Anrecht erworden. Und unsere deutsche Seimat ist eine gute Mutter, die sich ihrer Kinder anninmit!"

"Redensarten! Das können die Bornehmen und Reichen leicht jagen," kam es jeht höhnisch von irgend-

too her.

"Wer fagte bas?" Die Generalin drehte suchend den Ropf, ihre stattliche Gestalt redte sich noch stattlicher. "Es ist traurig," fagte fie fehr laut, "bag es immer noch Leute gibt, Deutsche gibt, die ein Bergnügen baran finden, ju mafeln und gu heben. Was beift jest ,bornehm und reich'? Wem einer im Schübengraben liegt und ist ein Pring, liegt er ebenso im Dred wie der einsachste Handlanger, und der eine Million hat, ebenjo wie ber, ber feinen Bjennig befitt!"

Na, die war aber nicht auf den Mund gesal'en! Und "Dreck" hatte sie gesagt — "Dreck!" Einige amüsserten sich darüber. Sie lachten. Und das stedte an. Ein ganzer Knäuel von Beibern drängte sich um Frau von Boigt. Diese wußte nicht recht, war das nun ein höhnisches Lachen

wohl die rechte Art, den Sieg aufzunehmen? wartete ja kein lautes Frohloden von den Leuten mehr, aber konnten sie es nicht hinnehmen stillfreudig bewegten Gemistes? Ihr Mann hatte doch recht: man durste an diese Leute nicht den Mahstad legen wie an sich selbert. Sie waren in Freud und Leid doch eben anders, wie man selber war.

Sie sah plötslich eine große Aluft — wer würde die über-brücken?! Der Arieg, zu dem boch alle auszogen, alle, bor-nehm und gering, arm und reich? Er hatte es bis jest nicht

gefonnt. Burbe es der Friede tonnen -?

Die Strafe, die fie ju geben hatte, lag bunkel. Droben tein Stern. Der Bind, ber ben gangen Tag geweht, hatte Bolfen heraufgetrieben, nun flogen fie, feltfam geballt und gerriffen, wie fragenhafte ichwarze Ungeheuer über bas matte Grau des Nachthimmels. Sie mußte an den Mobilmachungsabend benfen. Da war fie am Arm ihres Mannes in Berlin bie Linben hinuntergegangen, die bichte Daffe ber Menfchen hatte fie mit fortgetragen, sie dichte beafe der Vernichen hatte sie mit fortgetragen, sie waren im langsam slutenden Strom dors Schloß gelangt. Bo die Leute die Ossiziersunisorm erkannten, machten sie Plat. Das Schloß lag dunkel und schweigsam. Der Kaiser hatte zum Bolk gesprochen gehabt, sie waren zu spät gekommen, aber überall hörten sie noch davon reden. "Ich kenne keine Parteien mehr"— ja, so hat er gesagt." hörte sie einen Mann dicht hinter sich lant erzählen. Ein anderer erläuterte das noch nöber. Nu ihr es nömlich iar

anderer erläuterte das noch näher: "Ru jibt es nämlich jar feene Unterschiede nich mehr. Ob de Zeld hast oder feens, ob de Fras bist oder nur Frihe, der Klamotiendräser, ob de us de hohe Schule Latein jelernt hast oder ob de nich lesen un schreiben kannst, allens eene Wichse. Mens nur

Gin wehmlitiges Ladieln fam ber jest eiliger Schreitenben. Ein Regen fing an zu tropfeln, ber himmel weinte. Sie lief in tiefen Gedanker: ach ja, so leicht war es nicht, verstanden zu werden! Riihrend war aber der Droschkenfutider gemejen, mit dem fie bann bom Schlofplat gurud. gefahren waren, rührend und fomifch gugleich. Er hatte, mit ber Beitsche gurudbeutend nach bem bunfel-ragenben Bau, oder erfreute Zustimmung? Eine plötliche Zaghaftigfeit in dem Deutschlands Kaiser seht wohl die Geschicke Europas leicht. überkam sie. Es tat ihr seid, daß sie sich hatte so hinreißen lassen. Sie drängte sich durch und ging davon mit
raschen Schritten, im Junersten verstimmt. Run war ihr die
ganze Freude an Nowogeorgiewst verdorden. Bar das die Kutscher und sein humpeliger Gaut waren ihr undergeß-

(Forth. folat.)

Deutscher Metallarbelter - Perband. Verwaltungsstelle Berlin. Den Mifgliebern gur Roch. icht, daßt unfer Rollege, der Boffoffer 221/17

Aarl Aanjate Sainemfinder Strafe 55 um 18. Januar gefterben ift Die Beerbigung finbet am Barmerstag, ben 17. b. Mis., nachmittags 21, 115r., von nittags 21/2 libr, von Richhold, Norbend, aus flatt.

Den Mitgliedern jeten-tur Raduticht, bach unfer Rollege, ber Metaffarbeiter

Germann Reupich Sfalther Strafe 63/64 im 12. Januar geftorben ift.

Die Beerbigung findet am Ponnerstag, ben 17, b. Die., nachmittags 8 Ufe, von acimittags 3 Uhr, von er Leichenhalle des Commandermannitvage, aus flatt. Gire ifirem Mnbenten !

Rege Beteiligung erwartet Die Orisvermaltung.

Deutider Banarbelter-Verband. Begirt Reutsun. Am 8. Panuar flatb burd Rorb unfer Mitglieb, ber buffarbetter

Julius Wolff.

Chre feinem Unbenfen! Die Beerbigung findet jorgen Freilag, nachmittags tibr, auf bem neuen salubi - Friedhof in der comannitraje ftatt. [148:5 Um rege Beteiligung erfucht Die Brit. Bermaliung.

Spezial-Arzi

Dr. med. Haseke, Friedrichstr. 90 Stobtenbut Behandt von Guphilis, Sanis harn. Pranculeiben, loeg: dren. Palle. Christ-Cale.Kin-ran. immersiole. Magelle Be-handling shie Bernfelksung. Stammierindung. Mag. Preile. Tellsablung. Sprechtunden 10 bis 1 und b—8, Sonnt. 11—1

Beerdigungsverein der Zimmerleute Groß-Berilins.

Den Mitgliebern gur Rach-richt, bag unfer Ramerab Eduard Maage

Richfeltrafie 25, am Dienstag, den 15. Ra-nuat, nach lurgem aber ichwerem Leiben infolge Ge-birniglag veritorden ist.

Gbre feinem Unbenfen! Die Beerbigung findet am reitag, den 18. Panuar, Freilog, den 18. Panuar, nachritigas 391, Uhr, von der Leichenballe des Trep-tower Kirchold, Riefholdfrage, aus ftatt. Der Borftanb.

Verband der Brauerel- und und verw. Berufsgenoffen. Zahlitelle Berlin.

Nachruf. Den Kollogen gitt Nach-richt, bah unfer Mitglieb, ber Mitjahrer

Gustav Steffin Bodorauerei, Abteilung II, aestorben ift.

Ghre feinem Mnbenten ! 44/15 Die Ortsverwaltung.

Allen Breunden und Befannten bie fraurige Mit-tellung, daß mein lieber Mann, unfer guter Bater, Fruber und Schwager, ber Metallar beiter

August Seepold om 14. Januar nach längerem Leiben im 58. Lebensjahre nerftneben ilt.

Beerdigung: Sonnabend, den 19. Januar, um Pi. Udr von der Leichen-bake der Eurmand-Gemeinde in Reutällu, Permannstraße. Um ftille Teilnahme billen e tie Betriffte Gattin

Martia Serbeib nebit Rinbern Dopelner Strafe 37. Coter Scepplb ale Bunber

Mm 14. Januar verfchieb nach furgem, ichwerem Rrantenlager unfer lieber Kollege, der Monteur

Wilhelm Herfert

Ehre feinem Unbenfen !

Die Rollegen ber Berl. Brivat-Telefon-Gef. Die Beerdigung findet am 19. d. Bris., nachmittags 8½ Uhr, von der Leichen-kalle des Golgniba-Hried-hofes. Barfusstrahe, aus fintt.

Spezialarzt

Dr. med. Laabs beh. ichnell, grundt., mögl. eschlechtskrankheit, geheime Haut. Hare., Frauenisiden, Sobwäche, Erprobiefte Methoden Ehrlich-Hatz-Kuren, Harn- u.

Königstr. 34 36, Babutol Spr. 10—12.5—8, Sount 10—1

Teil mit & Teilen fiedenbem Baffer ergeben einen alfobol-

sein Zuder erforberlich Für teere Flasch, 20 Pf. zurück Lese von St.tr. au, Ltr. 2 M. Bei Mehrentnahme biltiger, **OttoReichel** 80, Eisenbahnstr. 4.

Spezialarzt

Dr. med. Weckenfuß, Friedrickst. 125 (Oranienb T.), für Syphilis, Harn-o. Frauenteiden Ehrlich-Hata-Kur (Dauer 10T.), Blutuntersuch, Schnelle, sichere schmurzi, Hellung ohne Berufs-störung. Telizahlung. 252/12* Sprechstund.: 11—1 u. 6-8.

Sozialdemofratischer Berein für Berlin 4

(Sozialdemotratifche Bartel Dentichlands). Dienstag, ben 22. Januar 1918, abends 81/3 Uhr, in ben Anbreas. Feftfalen, Anbreasftr, 21:

General-Versammlung.

1. Befdluffaffung aber bie beantragte Beitrageerhofnung.

2. Der Rampf ber Junter gegen bie Demo: fratifierung Prengens.

Referent : Bandtagsabgeordneter Paul Sirich.

3. Barteiangelegenheiten.

Bei ber wichtigen Tagesordnung ift bollgabliges und punktliches Ericheinen ber mitglieber notwenbig.

Mitgliedebuch fegirimiert.

Der Borftanb. 3. M.: Rarl Rlingler.

Mit DUALIN, Dauerwäsche-Präparat, D. R. Pa., ges. gesch., macht jeder seine Kragen, Stulpen, Oberhemden

III abwaschbar III

Packung, ausreichend für zirka 20 Kragen oder entsprechende Anzahl Wäschestücke Mk. 2.58. Generalvertriob: LUXELLX. Chemische Produkte, Berlin-Schöneberg I, Grunewaldstraße 50, parterre-Vertreter überall gesucht. 12421.

Lungen - und Galefranfe. Berlangen Ste foltenfrei belegrende Broighar über Beilmethobe obne Berufchtörung. Gantfälöraf Dr. Weine'n Ambel., Berlin 117, Polsdamor Str. 123b II.

Deutsche Papier-

Vollwertiger Ersats für Gummi. Hält allen Veilwertiger Ersatz für Gummi. Hält nilen Witterungs- und Straßenverhültnissen Stand. Bei großen Betrieben bereits eingeführt. Preis für eine Fahrrad-Garnitur homplett inkl. Einziehen M. 30.— ab Fabrik netto Kasse gegen Nachnahme oder vorherige Zahlung.

Probereiten sur Besichtigung am Lager.

Vertreter überall gesucht.

Räder erbitten lose, ohne Rahmen.

DEUTSCHE PAPIER-RADBEREIFUNGS-FABRIK

Generalvertrieb: LUXELLY, Chemische Produkte Berlin-Schöneberg I, Grunewald-Stralle 50 ptr.

Das gesamte

Relebsyersicherungsordnung: Die gemeinlamen Dorichriften und das Verlahren

Diese 6 Führer zusammen, gut gebunden Mk. I,-.

Rechtsprechung Unfallrenten-Streitsachen wichtigst. Entscheidungen 3 Die Unfallversicherung in der Reichsversicherungsordnung. Erläutert v. Rudolf Wissell und Hermann 1250 Müller, gebunden Mk.

Hauptexpedition des "Vorwärts"

Zähne m. echt. Friedenskautschuk 3.50 M. bei Beitellung b. Gebiffen gratio. Golbfronen D. 20 M. an. Gpeg. Bahne ohne Zahnpraxis Halvani, Gae Schont allee.

Verkäufe

Pelswaren. Wollen Sie Pelswaren noch dillig taufen, nützlen Sie in den Blauen Bagar laufen. Katzer-Wildelm-Brade 16, deim Alegander-

Bolgraber 50., 45., 40., Der Leitermagen (eigenes iffat), Mapp portmagen, ffa-Litefermagen. Alle Reparaturen an Korb- und Kinderwagen. Lorbmacher Weidlich, Brunnenirage 96. (Firma achten!)

Belggarniturent Riefenant. Stuntstragen, Mastefüchle, Flotfuchle, Blaufüchle, Silver-indie, Kaningarnintren, Kene Derremarzüge! Uhrenberfauf ben! Sifbertofden!

Bjandielhaus, Sermann-play 6. Maffenauswahl Pels-lachen! Ctunfsfragen, Stunfs-nuffen, Alastafüchle, Katfüchle, neue Derrenpaletots, Derren-enginge, herrenholen, Leppide-bertauf, Ubrenverfant, Pai-fenbe Feltgeschenkel 1012*

nde Jestgeschenkel 1012.
Rähmoschinent Singerbebbin, töder, Schnellnäher, kleine, große, wie neu, billig, Respiraturen prompt. Kastorp, kettbuserbann 6, vorn hochestbuserbann 6, vorn hochestbuserbann 6, vorn hochestbuserbann 6, von

Dethbens, Blücherstraße 10. Wobeldaus Often, nur 30, An-Dobe Beleihung, Berfant von Sibertoschen, goldene, filberne ilbren, Armbondubren, Letten, fürfauf jeder Wertsache. 778* Anfant jeder Wertsache.

Etegante Roftume, Damen-mantel, Damenufter, Damen-rode. Bufen, herrenengige, Burfdenangige, Bintervaleiets, ebde. Blusen, Herrenanginge, Binnes, erstflassige Gelegen-Burfdenanzinge, Winterwaseweis, Uliter. Velusachen. Sowenthal, Kentolln, Berlinerstr. 41, 128*

Planes, erstflassige Gelegen-beiten, friedensware. Klavier-macher Dittmar, Eroge Frank-furterstraße 44.

Bohrbels, wenig getragen, mit Pelantupe billig abengeben. Sartig, Marigrafenftr. 7. 1345b Rartoffelfade, auch als Schenerlappen, bertauft Inbi, Griebenau, Abruerftrage, gegenüber Lenbuchftrage.

Geschaftsverkaule

Tobesfalls ift bie Thomfeniche fraße 30, preiswert zu ber-faufen. Das Gleichäft war 20 Jahre in einer hand, daber gut gebend. 1844b Mobel

Mischebit an jedermann. Rieinste Angahlung, begremße Uhrahlung, größte Küdsicht. Landwehr, Müllerfraße 7, eine Treppe, Blaue Schilder beachten. Sonntogs 12—3 ge-älters.

Roebel-Boebel, Morisplay B8, frebrifgebäude. Spezialität:
Breichtungen. Größte Auswahl, niederigite Preise. Besichtteuns
Bie-I.

Chaifelongue 90,00 bls 150,00. Tebegierer Balter, Starparber-ftrage 18. 2588*

Ruftaum - Reiberichrante, Bernio, Umbauten, Moquett-fafa, Trumeaus, Stanbubren, Ruchen in großer Ausmabil. Mobelbaus Chen, nur 30, In-

Winnen Jadettanung, große foreilen, großer Tholomat, foreilen Pigner, funkelnageinen, fompleit mit Tich und Stühlen nur 1460, Gestärigung lohnt. Wöhrlhaus Diten, nur Andrecken Bickmann, Herrenmoben, Drankenburgerstraße at. i keizendes Derrensimmer, weit ausgeschört 1200 Mark.

Dranienburgerstraße 42, I seizenbes Derrenzimmer, rechts. 827° mett ausgesphrt. 1600 Wart. Belgrüber. Kewalski, Schmidikasser. Kewalski, Schmidikasser. Dochdahn Kottbuler freier 40. 777°

Bianines, billigfte Gelegenpinnson, Dingenplanos, Geberchenpianos, Duhjenplanos, Birchendings, Produptanos, Blüthner-pianos, Joachbanos, Blüthner-pianos, Idaaberlings, Prieb-landerflingst, Kriiger, Keier Störigstraße 31 (Alexanderplay). E1013*

Stubflfigel, frenglaitiger, eleauter, fcmarger, Rufbaum-tano (Briebensmare), wie neu, erfauft Ernft, Dranienftrage

Darmonium mit eingebautem Spielapparant, auch ohne Koten-lenninisse spielbar, wenig ge-brancht, 1885.—, Golonbarmo-nium spottbillig, Ernst, Ora-nienstraße 166, III. 1888*

Manboline, Laute, Sitarre, expffassige Dostriumente, spott-billig, Wandermandoline 26,—, Unterricht honorar, eingespielte Bioline wit Ernt 45.— Rünftlervioline 85.—, wenig gebrauchtes Piano, Sommenium, Flügel 475,— Sarmenium, Flügel 475,— Ernst, Oxeniensiraße 166, III. 158,8°

Kaufgesuche

Leindifirnis, Paraffin, lade, Borax, Aehnliches Drogerie, Liebigfix. Bs.

Grantin bis 7,70! Rabngebiffet Retten! Ringel Militartreffen! Glubfrumpfalchel Filmabfallel dochk-soblend, Schmelserel, Metall-Ginfanfsbureau, Weberfix. 31. Telephon Alexander 4243. 261° manustraße 239. Spiralbobree! fauft jedes Ouantum, jede Dimenston Metalleintauf, Beuffelftrafie 3, 1178*

Briefmarten, alte, einzelne, ond Cammlung tauft Fifcher, Schliftenge 15.

Mletire-Inftollations-Materi-

Geltterten, Weimorcen, obeidignahmeiret, sowie alle andere und neue Film- und Belluloideabfälle, Schallplatten, Balgen, auch gerbrochene, fauft Matthäus, Alte Leipzigerfraße 21. 1220. Celtforfen, Weintorfen, be-

Elektrische Justallations-Materialien aller Art faust Reumann, Berlin, Prinzenstr. 64,
sernsprecher: Brortsplach 2003.
2. Einsaufsbureaur Beschelmfrage 50, vorn parterre lints.
Bernsprecher: Bentrum 3184.
1—3 geschieffen. 142R

Spirasbohrer, Bertzeuge,
stilmabsaile, Bestgeuge,
stilmabsaile, Bestgeuge,

Spiratbohrer, Wertzeuge, spiratbohrer, Wertzeuge, spiratbohrer, Beftede, Uhren, fauft Meinleinfaufe-Leutrofe, Kott-Luferbamm 68 (Permann-129K)

Piatinabfälle ber Gramm bie 7,80 Mart, Ketten, Ringe, Bekede, Uhren, Tafelaufiche, Arelien, Filme, Arelien, Filme, Arelien, Filme, Arelien, Filme, Und Jelligebeabfälle, photographische Rüdstämbe, Catte Johngebille, salepetrefaures Silber, deren Rüdkinde und Gelbers, deren Rüdkinde und Sterschweizerei Brob, Berlin, Copeniderkr. 29. Telephon Moriphad 3476. Telephon Moriphad 3476. Tigene Schweize, dirette Bermertung.

Leinöffirnis, Stendöl bis 27,50, alle Deflade, für gang belle Ware bis 16,00, taufen Gebriber Borowäft, Gneisenan-ftraße S. Rollenbort 2370 24014

Blatinanfauf, Gramm bis 7,60 (ebenfalls Ankauf alter Jahngebille, Besteden, Ringe, Ketten, Mühfterunpfalche zu ge-sestischen Preisen. Metall-fentor John, gegründer 1903, nur Alte Jakobstraße 188. Ploripplat 12 858. Firma ge-nan beachten.

Leindsseins, Bootslode, nur geschlossen Badungen, sämt-liche Dei- und Spirituslode, Borag, Kolopbonium, Kopal, Bienenwachs, Cerefin, Ba-rafiln, Schellad und ähnliches fault, beste Breife gablend, Botter, Thaerstraße 6, 1915.

Leindlftrais, Crandil, Del-lade, Terpentin (Erlat), Lie-weih, Leim, Schellad, Firnis-Erlat fauft Ralerei Bols, Erfah fauft Maleret Bols, Neuenburgerftr. 16, Mority blat 5861, 20Ri*

Jahngebissel Platinobialle, 20), Ketten, Ringe, Bruch-bialle, elektrische Materialten, Rimobialle, Jellusob Lauft bilberschmetze Christionat, Co-Ranteuffelftrage).

Glettrifde Beitungsbrühte ipen, Robel tauft booft-Lipen, Robel fauft höchtgabiend Schumann, Beteranenfiraße 25, hochmarterre. Korben 658.

Pians ober Flügel fauft
Fran Janezaf, Lüneburgerftraße 4, Gartenhaus I.
(Breisangabe.)

Unterricht

Manierfurfus, Erwachsenen chnellmethode, Monatspreis Mavieraben frei.

afabenite, (Morippiat). Dranienftrafe.

Englifden Unterricht für Unfanger und Fortgeichrittene, fowie beutiche und frangofifche Stunden ertellt G. Swientu. blat 9. Gortenbaus IV.

Tanzichnie O. Robl, Rosen-thalerirahe 11/12, im Kojen-thaler Dos. Jeben Dienstag und Sonntag Unterricht für Anfänger und Borgeschrittene.

Lautenipiel, Mandolinen., Contenipiel, Gitarrenipiel, Dreimonatsturfe gur berfetten Ausbilbung, 6,-Eleftro-Infiallations-Materi-clien aller Art fauft preis-ivert Puscher, Brinstssimmen-iruse 4. Wortppfap 12 VII. irase 4. Wortppfap 12 VII. irase 4. Finge 4. Fing

Arbeiterrecht mit gemeinverständlichen Eriäuterungen.

Verschiedenes

Darlehn, 6 Prozent Teilrüd-tablung, auf Opportefenbriefe 5 Prozent, gibt Bantverein, Charlottenburg, Wilmers-bories Strafe 163, 408*

Runftftopferei Große Frant-

/ermietungen

Mielgesuche

Junggeielle, Dauermieter, fucht möbitertes Jimmer im Gubweften. Breibangebote T. 2 hauptgeichaftsftelle "Bormarts"

Arbeitsmarkt

Stemenangebote

Mitfahrer und Mitfahrerin nen fiellt ein Meierei C. Boll R.-G., Alt-Moadit 100, 85R

Sanbreinigung und Kontor-reinigung in besterem Saufe ber sofort ober später vergibt Kon, Riederschönhausen, Tres-tentiente &

hausreinigung gum 1. Te-

bruar gu bergeben Spener-lirafe 20, Schrober. 86R

Mamfellen auf beffere Damen

paletois. Clemmenfen, Rafta nlenallee 86. +164

Farbigmader, ber finbig arbeiten tann, Wertmeifter, Brunnenfer,

furterfrenke 67.

Binderinnen im und außerm Haufe fincht heinr. Weigennd Rachflg., Blumenfabrik, Ein-benfiraße 27. 1343b

Freuen sum Zeitungsaus-fragen fucht "Borwarts"-Aus-gabestelle Alt-Borbagen 50, Laben.

Beitungsausträgerin berlangt Bormarts" - Ansgabeftelle Areptow, Riefholzftraße 412, I

Beitungefran verlangt "Bor-

Beitungsträgerin fofort ver-langt Spedition Lichtenberg, Wartenbergftrage 1, Saben.

Beitungsausträgerin verlangt Bormaris"-Spedition Schone-berg, Meiningerftrage 9.

nen fich melben. "Bormarts"-Ausgabeftelle, Laufigerplay14/15. Beitungsansträgerin sofort einzustellen. Bormartsspedition Moadit, Wilhelmsbavenerstraße 48, von 11—115 und 416—7

Beitungstragerin berliepebition, Bringenfte. 81.

Seitungsanstragerinnen wer-

Musgabeftelle Berlin-Beften, Blumenthalitrage 8, Dof. tar-terre bei Gtolbmann.

50 tücktige Arbeiterinnen auf bestere Koküme und Baleton im Dause. Blödorn, Kotthuser Damm 24. †161* Botenseam für ben Begirt Erabnusstraße berlangt "Bor-warts", Sesenbeimerfir 1. Botenstauen sofort berlangt Andgabestelle Greifenbagener-ftraße M. 50 tuchtige Arbeiterinnen auf bestere Kottime und Baleiots auherm Loufe, welche sender arbeiten. Blodern, Rottbufer Damm 24, Fabrilgebande III.

Tüchtige ältere Leitspindeldreher und Werkzeugschlosser

Auergesellschaft, Mech. Werkstatt. Lehrlinge für das Silberichmiedenameet inden ihr issert ober ipäter Korner &Proll, Silberwarenfahr.,

Schulenstaffener Junge and ochepti. Familie als Lauf-junge gejucht. Bu melden mit Zengnigen bei Waitl & Potzel, Zambenftr. 27/28.

Hilfsarbeiter

für die Heizung fofort verlangt. Bartiellung vormittags 9-1 11hr ober nuchmittags 5-7 Uhr. A. Jandorf & Co.,

Kottbuser Damm I. Giage.

Gesenkschlosser, Graveure u. Werkzeugmacher Panzer A.-G., Berlin N 20, Badstr. 59.

Tüchtiger Schlosser oder Mechaniker zum Anlernen für Zigaretten-Hülsen-Maschinen sofort gesucht.

Zigarettenfabrik Garbaty,

Pankow, Hadlichstraße,

Pianomechaniken, Mußeinsetzer, 1681L* Fertigmachen auchen Schütze & Freund G. m. b. H.,

Berlin - Liebtenberg, Friedrichstr. 28.

Arbeitsburichen

Murmann & Co., Bergmannstraße 102

Arbeiterinnen für Balancler, grübf, lucht . Tenbic, Allte Safobitt, 23.

Rollkuticher mit guten Beugniffen für bamernb gefucht. 210/10

Spediteur Koch, Copenicker

Indige Bleiloter für sosort gesucht. 7/17 J. L. Carl Eckett. Berlin NW. Bhitelfir. 2-4

Beimatheiterinnen auf Zigarettenfartono, per-fett, berlangt Zigaretten-fabrit Karmitri, Boppftr. 10.

Junge Mädchen nem ein

Jacob, Meganbrinenftr. 44.

In Jamaika-Rum-Verschn. FL 27 la Cognac-Yerschnitt . . . Feinster Obstschaumwein, wundervoll Qualit. Fl. 5.60 Lukretia Damen-Likër 1, Fl. 6.75 Milder Cherry-Brandy 1, Fl. 6.85 Vorzüglicher Bordeaux Rotwein Vorzüglicher Burgunder-Rotwein Kräft Montagne-Rotwein Fl. 7.50

Bandwurm

Spezialarzt

Dr. med. Colemann f.Geschlechtskrankh., Haut-,

Harn-, Frauenleiden, nervös.

Schwäche, Beinkranke. * Ehrlich - Hata - Kuren

(Dauer 12Tage). Behandl. schnell, sicher u.schmerz-

in 0r. Homeyer & Co. konz.Labor. f.Blutunters. Fåden im Harn usw.

Friedrichstr. 81, Fogenüb.

Königstr.56 57. Rethaus.

Spr. 10-1 n. 5-8, Sonnt 10-1. Honorar mäßig, a. Teilzahl. Separaira Damenzimmer.

J. F. Rauch

Invalidenatr.164, Priedrichstr.11

Jeder' sein eigener Schuhmacher Anleitung bieran geg. 70 St. Rachn. Beborbl. empf. 45 000 Conner, Damburg

Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, und Rüche von 25 M. an gu sowie in sämtlich. Pillalen, vermieten Lange Strafe 78.

Junge Möden gelucht. Rahrmittelsabrit "Lebomay" M. E. Weber u. Co., Char-Lottenburg, Werner - Giemens-Sturfe 2021.

marts" . Spedition Siegfrieditrage 28/29,

Beitungsaustragerin verlangt Bernfet, Steglig, Mommfen-

Beitnugsaustragerinnen ton-

ben fofort eingeste warte . Spedirton, ftrafe 35. Stilsmaschiniten, auch Ariegs-invaliden, sofort gesucht. Mel-dungen im Maschinendaus Kaufhaus des Westen G. m. d. D. Tauenhienstwise 21/24, 148R* Botenfranen verlangt fofort

Seitungsenstrügerin verlangt e III. Spedition Beigenfee, Berliner +161* Auer 11.

Kartonagen-

1,50), Allein echt m. Marte "Madioo" u. Ba Deto Reichel. Bertin 43 Gifenbalmar. 4